

Lebensraum Balzers

Im Fokus (Seite 18)

Standortbestimmung der Gemeinde

Aus dem Gemeindehaus (Seite 10)

75 Jahre Pfadfinder

Balzner Bunttes (Seite 24)



Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Liebe Balznerinnen und Balzner

Rechtzeitig vor den Sommerferien übermitteln wir Euch das aktuelle Informationsblatt der Gemeinde Balzers. Es umfasst inhaltlich die wichtigsten Themen und Bereiche, mit denen sich der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung befasst haben. Die thematische Vielfalt ist reichhaltig.

Ein grundlegend wichtiger Bereich betrifft die Standortbestimmung, welche der Gemeinderat vorgenommen hat. Eine Arbeitsgruppe prüfte die Zielsetzungen, die im 1998 geschaffenen, umfangreichen Leitbild der Gemeinde definiert worden waren, und die in den vergangenen Jahren geplanten Vorhaben, die bisher nicht realisiert worden sind. Ziel der Analyse war die Schaffung einer Grundlage für weitere Massnahmen und Entscheide. Das ausgearbeitete Papier bezieht nicht zu allen denkbaren Themen der Dorfentwicklung Stellung, sondern formuliert die wichtigsten Handlungsfelder und leitet davon die entsprechenden Aktionsbereiche und Massnahmen ab, die kurz-, mittel- und langfristig umzusetzen sind.

Für die Zukunft unserer Dorfgemeinschaft von Bedeutung sind auch die Bemühungen der Familienhilfe Balzers, des Alters- und Pflegeheims Schlossgarten wie auch der Gemeinde für die Schaffung des Lebensraums Balzers. In einer sehr gut besuchten Versammlung haben diese drei Akteure darüber informiert. Grundlage des Lebensraums Balzers ist der Zusammenschluss der Familienhilfe Balzers und des Alters- und Pflegeheims Schlossgarten zu einer Institution. Das APH beherbergt heute 42 Bewohnerinnen und Bewohner und bietet auch einen Platz, wenn jemand im Schlossgarten Ferien verbringen möchte oder sich von einem Krankenhausaufenthalt erholen muss. Im Schlossgarten arbeiten über 60 Personen mit. Die Familienhilfe Balzers zählt derzeit 25 Mitarbeiter im Voll- und Teilzeitpensum und fünf Fahrer für den Mahlzeitendienst. Der Zusammenschluss wappnet für die Herausforderungen der Zukunft und bewahrt gleichzeitig die Nähe zur Balzner Bevölkerung.

Weitere Themen betreffen die Bereiche Versorgung (Wasserreservoir, Strassenbeleuchtung, Energie), Sport (Tennis-halle, Turnhalle, Tribünenbau), Information (LED-Anzeigetafeln), Finanzen (Konsolidierung des Gemeindehaushalts, Pensionskasse, Gebühren) Schule (Schulleitung, Mittagstisch, KiTa), Hochspannungsleitung, Entflechtung von Staat und Kirche, Kultur (Balzner Kulturtag, Alter Pfarrhof), Vereine (Ehrungen, Pfadfinder, Balzers Aktiv, Feuer-



wehr, Samariter, Turnverein), Natur (Fischsterben, Umweltpotzete), Freizeit (Spielplatz Wanne), Wirtschaft (Betriebsbesichtigung), Gesundheit, Jugendtreffpunkt und anderes.

Die Palette zeigt, in wie viel Bereichen die Gemeinde aktiv ist und ihrer Dienstleistung am Bürger nachkommt. Andererseits geht daraus auch hervor, dass zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner von sich aus etwas für die Gemeinde, für die Gemeinschaft leisten. Für dieses Mitdenken und Mitwirken danke ich herzlich. Dieser Dank gilt auch der Gemeindeverwaltung, die sich sehr für die Einwohnerinnen und Einwohner und unser Balzers einsetzt.

Verbunden mit diesem Dank für die Unterstützung und den besten Wünschen für eine schöne und erholsame Sommerzeit wünsche ich Euch alles Gute und viel Freude bei der Lektüre dieser Ausgabe des Balzner Informationsmagazins.

Arthur Brunhart
Gemeindevorsteher

Aus dem Gemeinderat	4
Aus dem Gemeindehaus	10
Im Fokus	18
Alter Pfarrhof	22
Balzner Bunes	23
Gemeindeanlässe	31
Die Gesunde Seite	35
Jugendseite	36
Gemeindeverwaltung	37
Menschen	38



10



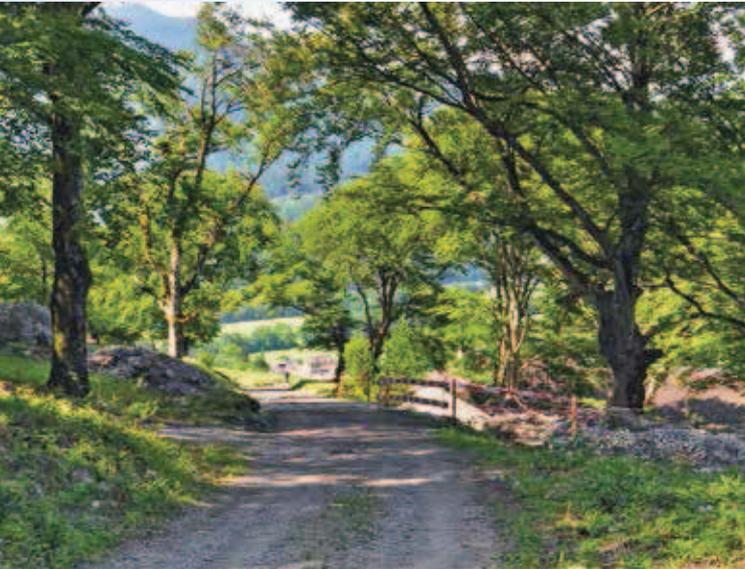
18



23

Neubau Wasserreservoir Balzers 3

Auf der Balzner Allmeind ist vor kurzem mit dem Bau des neuen Wasserreservoirs «Balzers 3» begonnen worden.



Balzers verfügt aktuell über zwei Wasserreservoirs, die beide im Verbund der Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland GWO stehen. Das Reservoir Mäls Oberackerle mit einem Speichervolumen von 1'500 m³ dient heute prioritär der Versorgung des Dorfteils Balzers – Mäls. Das Reservoir Balzers 2 auf der Balzner Allmeind mit einem Speichervolumen von 400 m³ liegt oberhalb des Hauptversorgungsgebiets der Gemeinde Balzers. Dieses Reservoir aus dem Jahr 1951 verfügt mittlerweile weder über das notwendige Speichervolumen noch entspricht es den technischen und trinkwasserrelevanten Anforderungen. In den Generellen Wasserversorgungsprojekten der Gemeinde Balzers und der GWO ist aus diesem Grund der Neubau eines ausreichend grossen Reservoirs vorgesehen.

Bereits im Mai und Juni wurden in Koordination mit dem Alpbetrieb die Werkleitungsarbeiten durchgeführt und der eigentliche Spatenstich erfolgte vor wenigen Tagen, am 28. Juni. Gemäss Kostenvoranschlag ist für das Reservoir mit einem Aufwand von rund CHF 3.3 Mio. zu rechnen, weitere CHF 500'000.00 fallen für den Werkleitungsbau an.

Das Reservoir Balzers 3

Der Standort des neuen Reservoirs Balzers 3 bzw. sein Wasserspiegel befindet sich auf 564 m ü. M. und damit rund 40 Meter höher als die höchst gelegenen Häuser

an der Palduinstrasse, welche dank dieses Höhenunterschiedes mit einem Ruhedruck von ca. 4 bar versorgt werden können. Das gewählte Speichervolumen setzt sich aus 1'900 m³ Brauchwasser (Nutzinhalt) sowie einer Not- und Löschreserve von 1'100 m³ zusammen. Mit diesen insgesamt 3'000 m³ ist es doppelt so gross wie das Reservoir Oberackerle in Mäls.

	Reservoir Balzers 3	Reservoir Mäls / Oberackerle	Total Balzers
Nutzinhalt	1'900 m³	800 m ³	2'700 m ³
Notreserve	600 m³	400 m ³	1'000 m ³
Löschreserve	500 m³	300 m ³	800 m ³
Total	3'000 m³	1'500 m ³	4'500 m ³

Im Rahmen der Erstellung der Baugrube wird das alte Reservoir Balzers 2 rückgebaut und steht demzufolge nicht mehr zur Verfügung. Die Wasserversorgung des Gebietes erfolgt während der Bauzeit von «Balzers 3» durch die Mitbenutzung der Triesner Wasserversorgungsanlagen sowie den Einbezug der Grundwasserpumpwerke Rheinau und Heilos.

Tennisplatz Rheinau: Erneuerung der Traglufthalle

Seit dem Jahr 1990 verfügt die Tennisanlage Rheinau über eine Traglufthalle. Aus Kapazitäts- und Altersgründen erfolgt nun der Ersatz der bestehenden Halle.

Für den Tennisclub Balzers ist das Hallentraining im Winter eminent wichtig. 60 Junioren trainieren während der Wintermonate in der Traglufthalle der Tennisanlage Rheinau und der Verein nimmt mit sechs Mannschaften an den Interclubmeisterschaften teil. Auch Trainingsstunden für jedermann können im Winter angeboten werden.



Aufgrund der Vereinsgrösse verfügt die Traglufthalle jedoch nicht mehr über genügend Kapazität, um den aktuellen Platzbedarf abzudecken und eine weitere Entwicklung des Vereins zu ermöglichen. Auch bezüglich Alterung ist die Halle aus dem Jahr 1990 in einem sehr kritischen Zustand. Sie wird jeweils in den Wintermonaten von Oktober bis April über zwei Felder montiert und musste in den vergangenen Jahren bereits mehrfach repariert werden. Die Halle ist zudem aus ökologischer Sicht kritisch, da der Betrieb aufwendig ist und den Vergleich mit zeitgemässen Anlagen in keiner Weise besteht.

Der Gemeinderat hat sich an einem Workshop im März 2012 mit der Thematik befasst und den Handlungsbedarf als dringlich erachtet. Im Zuge einer Neubeschaffung galt es, die Hallengrösse und deren Auslastung zu betrachten. Diesbezüglich hat sich gezeigt, dass es sinnvoll ist, zukünftig alle drei Plätze zu überdachen, um dem Verein die notwendigen Perspektiven für die Zukunft zu schaffen. Nach Einholung entsprechender Offerten hat der Gemeinderat schliesslich mit Beschluss vom 24. April 2013 für die Anschaffung einer neuen Traglufthalle einen Gemeindeanteil von CHF 290'000.00 an den Gesamtkosten von CHF 360'000.00 genehmigt. Die restlichen CHF 70'000.00 werden vom Tennisclub Balzers beigetragen.

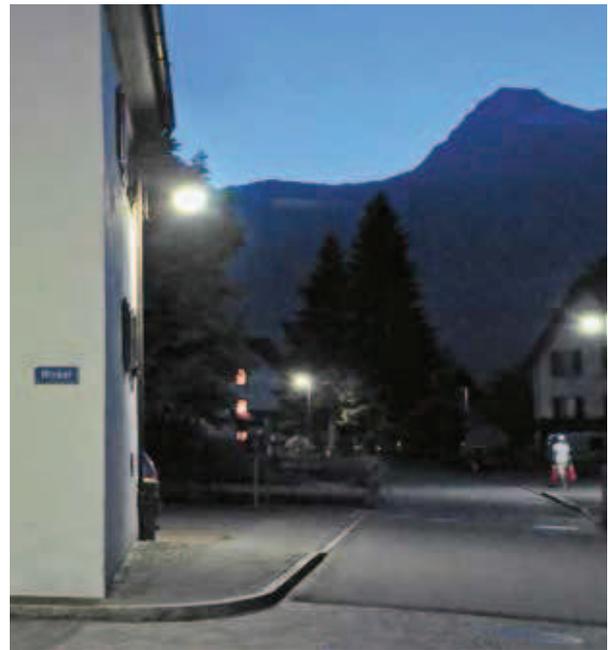
Nachabschaltung der Strassenbeleuchtung

Im Hinblick auf die Zertifizierung als Energiestadt wurde im Jahr 2009 in Balzers erstmals ein Beleuchtungskonzept erstellt. Dieses Konzept ist kürzlich angepasst worden.

Gemäss Beleuchtungskonzept der Gemeinde Balzers aus dem Jahr 2009 wurde bisher in verschiedenen Gebieten jede zweite Strassenlampe von 0.30 bis 5.30 Uhr ausgeschaltet. Vereinzelt Strassen waren zudem komplett ausgeschaltet. Im Interesse des Umweltschutzes und der Energieeinsparung ist dieses Konzept nun durch die Umweltkommission überprüft und schliesslich nach Rücksprache mit den Liechtensteinischen Kraftwerken angepasst bzw. optimiert worden.

Nachabschaltung auf Gemeindestrassen

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 27. Februar 2013 wurde beschlossen, dass die Nachabschaltung von 0.30 Uhr bis 5.30 Uhr grundsätzlich auf allen Gemeindestrassen erfolgen soll. Ausgeschlossen von dieser Neuregelung sind die Gemeindestrassen Gnetsch, Fürsten-



strasse und Unterm Schloss, welche weiterhin ganznächtlig in Betrieb bleiben. Ebenso bleiben von der Nachtabschaltung auch die Wochenenden, konkret die Nächte von Freitag auf Samstag sowie von Samstag auf Sonntag, ausgeschlossen. Die Umsetzung des neuen Beleuchtungskonzepts erforderte kleine Anpassungen an den Strassenlampen, welche im Verlauf des Monats Juni durchgeführt wurden.

Einsatz von LED-Lampen

Eine weitere Anpassung des Beleuchtungskonzepts betrifft die Ausstattung der Strassenlampen in Bezug auf die Leuchtmittel. Gemäss Beschluss des Gemeinderates sind die bestehenden Quecksilberdampflampen zeitnah mit LED-Lampen zu ersetzen und bei zukünftigen Strassenprojekten und Sanierungen von Strassenlampen sollen ausschliesslich LED-Lampen eingesetzt werden.

LED-Anzeigetafeln bei den Ortseingängen

Gemäss Beschluss des Gemeinderates vom 30. Januar 2013 werden die Plakatanschlagwände bei den Ortseingängen von Trübbach, Triesen und Maienfeld durch LED-Leuchtanzeigetafeln ersetzt.

Die Realisierung von Ortseingangs- und Begrüssungstafeln wurde in der Vergangenheit bereits öfters diskutiert. Auch Ortsvereine und Veranstalter äusserten immer wieder den Wunsch, besser auf ihre Anlässe aufmerksam machen zu können.

Um ein Eindämmen des derzeit herrschenden «Plakatwaldes» zu erreichen, werden im Verlauf des Herbstes 2013 an drei Stellen die bestehenden Plakatstandorte bei den Ortseingängen aus Trübbach, Triesen und Maienfeld (Luziensteig) durch LED-Leuchtanzeigetafeln ersetzt. Mit der digitalen Anzeige können eine Vielzahl von Veranstaltungen der Ortsvereine sowie gemeindespezifische Hinweise einfach und direkt publiziert werden.



Für die Anschaffungs- und Installationskosten hat der Gemeinderat einen Gesamtkredit von CHF 150'000.00 bewilligt.

Anpassung der Abwassergebühren

In Balzers ist auf Empfehlung des Abwasserzweckverbandes der Gemeinden Liechtensteins (AZV) eine Anpassung der Abwassergebühren durchgeführt worden.

Anlässlich ihrer Sitzung vom 13. September 2010 hat die Delegiertenversammlung des Abwasserzweckverbandes der ARA Bendern den Auftrag erteilt, die Abwassergebühren der Gemeinden zu vergleichen und eine einheitliche Gebühr vorzuschlagen. Die im Rahmen dieser Analyse erhobenen Daten der Jahre 2006 bis 2010 zeigen, dass die Gemeinde Balzers in der Laufenden Rechnung Aufwendungen von CHF 1.63/m³ Wasserverbrauch zu entrichten hatte. Da zur Deckung der Aufwendungen in Balzers bis anhin einzig eine Verbrauchsgebühr von CHF 0.60/m³ erhoben wurde, resultierte im Untersuchungszeitraum eine deutliche Unterdeckung von CHF 1.03/m³ Abwasser.

Gemäss Empfehlung des AZV hat der Gemeinderat die Verbrauchsgebühr mit Gültigkeit ab 1. Januar 2013 neu auf CHF 0.90/m³ festgesetzt und zudem nach dem Vorbild der Unterländer Gemeinden die Einführung einer Grundgebühr beschlossen.

Grundgebühr

Mit Ausnahme der Gemeinden Balzers und Schaan wurde schon vor 2013 in allen Gemeinden eine Grundgebühr erhoben, welche unabhängig vom Wasserverbrauch ist. Sie dient dazu, einen Teil der Grundkosten für das Aufrechterhalten der Infrastruktur (Unterhalt der Leitungen, Bauwerke, Hebeanlagen, Steuerungsanlagen etc.) zu finanzieren. Die Erhebung der Grundgebühr in Balzers erfolgt neu analog dem Modell der Gemeinden im Unterland. Bei Liegenschaften, welche eine geringere Überbauungsfläche als 2'000 m² aufweisen, erfolgt die Verrechnung nach der Grösse des Wasserzählers. Bei grösseren Liegenschaften wird die tatsächliche Fläche ermittelt und mit dem Einheitspreis von CHF 0.12/m² verrechnet.



Verbrauchsgebühr

Die Verbrauchsgebühr von bisher CHF 0.60/m³ ist auf den empfohlenen Tarif des AZV von CHF 0.90/m³ angepasst worden. Mit dieser Massnahme kann die starke Unterdeckung reduziert werden, obschon die Gemeinde nach wie vor einen erheblichen Beitrag zur Deckung der Gesamtkosten leistet.

Unveränderte Gebühren bei Neu- oder Umbauten

Unverändert bleiben die Gebühren im Zusammenhang mit dem Neubau oder Umbau einer Liegenschaft. Es ist dies die Anschlussgebühr zum Einkauf und zur Mitbenutzung der Infrastruktur (Kanalisationsnetz und ARA), welche einmalig erhoben wird und in direkter Abhängigkeit zum Bauvolumen steht. Bei Neu- oder Umbauten wird zudem eine Pauschalgebühr zur Deckung der administrativen Aufwendungen, Kontrollen und Einmassen für das Werkinformationssystem erhoben. Auch diese Gebühr bleibt unverändert.

Anpassung Deponiegebühren für unverschmutztes Aushubmaterial und Inertstoffe

Aufgrund verschiedener Überlegungen hat der Gemeinderat eine Anpassung der Deponiegebühren für nicht verschmutztes Aushubmaterial und Inertstoffe beschlossen.

Seit 1. Januar 2013 sind in Balzers für das Deponieren von sauberem Aushubmaterial und von Inertstoffen höhere Gebühren zu entrichten. Gegenüber dem bisherigen Tarif von CHF 11.15/m³ erfolgte eine Anpassung auf CHF 18.50/m³ inkl. MwSt.

Begründet ist die vom Gemeinderat beschlossene Tarifanpassung insbesondere in der Harmonisierung der Gebühren mit den anderen Liechtensteiner Gemeinden. Mit der Anpassung soll daneben aber auch der Anreiz zur Aufbereitung des Materials sowie zur Wiederverwendung gestärkt werden. Die Anpassung ist zudem auch gerechtfertigt, da der Deponieraum in der Deponie Altneugut erschöpft ist und die Gemeinde bei einer Erweiterung die Projekt- und Investitionskosten zu tragen hat.



Zuschauertribüne für die Sportanlagen Rheinau

Der Gemeinderat hat für die Sportanlage Rheinau den Bau einer Zuschauertribüne mit Betonblockstufen beschlossen. Für das Projekt, welches im Sommer und Herbst dieses Jahres umgesetzt werden soll, wurde ein Gesamtkredit von CHF 152'000.00 genehmigt.



Das Hauptspielfeld des FC Balzers auf der Sportanlage Rheinau weist keinen ordentlichen Bereich einer Zuschauertribüne auf. Die Zuschauer müssen die Fussballspiele entweder in der Böschung des Rheindammes im Gras sitzend oder auf dem Spielfeldniveau am Zaun stehend verfolgen. Die Benutzerfreundlichkeit wie auch die Attraktivität für die zuschauenden Gäste ist insbesondere seit der vom SFV vorgeschriebenen Einzäunung des Spielfeldbereichs sehr eingeschränkt. In Anbetracht der Anzahl von Mannschaften und der zahlreichen Meisterschaftsspiele, die auf der Rheinau stattfinden, hat der Gemeinderat den Handlungsbedarf als gegeben betrachtet.

320 Sitzplätze am Rheindamm

Im Auftrag des FC Balzers ist zunächst eine Machbarkeitsstudie für den Bau einer Zuschauertribüne ausgearbeitet worden. Diese sieht die Anordnung von vier Blockstufen am Rheindamm vor, auf welche die vom FC Vaduz erhaltenen alten Stadionsitze montiert werden können. Ebenso berücksichtigt wurde bereits ein später möglicher Ausbau mit einer Überdachung, einem Pressebereich, einer Fotovoltaikanlage etc. Beim Bauprojekt, welches nun im Verlauf des Sommers und Herbstes 2013 umgesetzt wird, werden insgesamt 320 Sitzplätze geschaffen.

Die technische Anforderung für die Gewährleistung der Dammstabilität des Rheindamms wurde mit der Anordnung eines Sickerkörpers eingehalten. Als weitere Auflage gilt die dauerhafte Gewährleistung eines Interventions- und Kontrollbereichs beim Dammfuss.

Insgesamt belaufen sich die Projektkosten auf CHF 152'000.00 inkl. MwSt., wobei die Machbarkeitsstudie vom FC Balzers getragen wurde, welcher zudem Eigenleistungen in der Höhe von CHF 35'000.00 für die Lieferung und Montage der Sitze sowie einen Finanzbeitrag von CHF 45'000.00 erbringt.

Sanierung und Erweiterung Turnhalle Balzers

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 5. Dezember 2012 die Sanierung der Turnhalle beschlossen. Das Projekt umfasst die Erneuerung der Aussenhülle sowie die Sanierung und Erweiterung der Turnhalle.

Mit der Zielsetzung, den Bestand zu erhalten, sinnvolle Erweiterungen anzubringen und eine zeitgemässe Funktionalität zu erreichen, hat die Gemeinde Balzers ein Projekt zur Sanierung und Erweiterung der Turnhalle beim Schulhaus Gnetsch verabschiedet. Das Bauvorhaben, dessen Umsetzung auf Anfang 2014 geplant ist, sieht zudem eine Neugestaltung der Fassaden und eine grundlegende Verbesserung der Eingangs- und Erschliessungssituation im Hallensportgebäude vor.



Gezielte Baumassnahmen

Der ausgewählte Lösungsvorschlag des Architekturbüros BBK Brunhart Brunner Kranz Architekten AG, Balzers, löst energetische Defizite an der Gebäudehülle sowie die funktionalen Mängel mit wenigen, gezielten Baumassnahmen. Die gebäudetechnische Sanierung erfolgt durch eine hochgedämmte Aussenhülle mit vorgehängter und vorbewitterter Holzfassade.

Verbesserung der Erschliessung

Die unbefriedigende Erschliessungssituation wird durch eine Volumenerweiterung in westlicher Richtung verbessert. Dadurch entsteht zwischen Realschule, Schulhaus



Gnetsch und Turnhalle eine attraktive übersichtliche Erschliessungszone. Der Erschliessungstrakt wird hell und grosszügig angelegt; durch Treppe und Lift werden sämtliche Niveaus auf einfache Art und Weise miteinander verbunden und ermöglichen einen behindertengerechten Übergang zum Schulhaus Gnetsch. Das Einführen einer neuen Treppenanlage ermöglicht es zudem, auf geschickte Weise, das bestehende Treppenhaus als Fluchttreppenhaus für die erste Halle zu nutzen.

Erweiterung

Eine hofseitige Verbreiterung des Sporthallengebäudes erlaubt zum einen eine behindertengerechte Verbindung im Hallenbad, zum andern die Vergrösserung der Geräteräume auf dem Niveau der Turnhalle. Auf dem Galeriegeschoss kann durch diese Verbreiterung ein grosszügiger Zuschauerraum mit vorgelagerter Terrasse angeboten werden.

Es ist beabsichtigt, mit den Um- und Anbauarbeiten Anfang 2014 zu beginnen.

Neues aus Primarschule und Kindergarten

Schulleitung

Die Schulleitungen an den öffentlichen Schulen Liechtensteins werden neu organisiert. Waren es in der Vergangenheit Mitglieder des Lehrkörpers, welche auf Zeit die Aufgabe der Schulleitung als Teilpensum übernommen haben, so wird in Zukunft die Schulleitung als eigene Stelle ausgeschrieben und die Stelleninhaber mit Dienstvertrag nach Staatspersonalrecht angestellt. Nachdem die bisherige Schulleitung in Balzers entschied, im angestammten Beruf zu bleiben, musste die Stelle neu ausgeschrieben werden. Ab dem neuen Schuljahr 2013/2014 wird Oliver Kranz aus Eschen die Schulleitung in Balzers übernehmen.

Einteilung Kindergarten

Die jährliche Einteilung in die Kindergärten Iramali, Mariahilf und Heiligwies wird von der Schulleitung und den Kindergärtnerinnen sorgfältig vorbereitet. Die Kindergartenkinder sollen wenn möglich in den nächstgelegenen Kindergarten gehen können, um weite Schulwege der Kleinsten zu vermeiden. Gleichzeitig sollen die Kindergartenstandorte in den Quartieren erhalten bleiben. Im nun zu Ende gehenden Schuljahr 2012/2013 war es aufgrund der hohen Kinderzahl möglich, sieben Gruppen zu führen. Mit der neuen Verordnung über die Abänderung der

Schulorganisation (LGBL 2012 Nr. 219) wurden die Richtzahlen für die Klassenbestände angepasst. So wurde die obere Richtzahl für den Kindergarten auf 20 erhöht. Dies bedeutet für Balzers, dass mit den rund 95 gemeldeten Kindern im neuen Schuljahr nur noch fünf Gruppen geführt werden dürfen. Die neue Einteilung war daher eine Herausforderung; gewisse Umverteilungen liessen sich leider nicht vermeiden. Schulleitung, Kindergärtnerinnen und Gemeindeschulrat waren mit der erarbeiteten Einteilung jedoch sicher, die bestmögliche Lösung für alle Kinder und Eltern gefunden zu haben. Im Schuljahr 2013/2014 können zwei Gruppen in Iramali und Heiligwies sowie eine Gruppe in Mariahilf geführt werden.



Mittagstisch

Mit Beginn des neuen Schuljahrs im August 2013 startet das Pilotprojekt «Mittagstisch für Kindergarten- und Schulkinder der Gemeinde Balzers». Rückmeldungen der Primarschule und der Elternvereinigung haben gezeigt, dass die Einführung eines Mittagstisches einem grossen Anliegen zahlreicher Eltern entspricht. Mit dem neuen Angebot kann eine Lücke in der Ganztagesbetreuung geschlossen und die KiTa entlastet werden.

Auf Antrag des Gemeindeschulrats bewilligte der Gemeinderat das Projekt. Die Gemeinde übernimmt die Trägerschaft und Finanzierung. Die Realisierung wurde nach der Bewilligung in Angriff genommen und ist im Sommer abgeschlossen. Die Eltern der Kindergarten- und Schulkinder wurden informiert; die Stellenausschreibung für die Betreuung ist erfolgt und die Bewilligung beim Amt für Soziale Dienste beantragt. Beheimatet wird der Mittagstisch im Kindergarten Iramali und kann damit in nächster Nähe zur Primarschule angeboten werden.

Das Pilotprojekt wird als Übergangslösung realisiert und ist gültig, bis der Aufnahmestopp für die KiTas von der Regierung aufgehoben wird und ein Ausbau derselben möglich ist.

Standortbestimmung der Gemeinde

Im Sinne einer Standortbestimmung hat eine Arbeitsgruppe des Gemeinderates das 1998 geschaffene Leitbild der Gemeinde Balzers analysiert und zu den wichtigsten Handlungsfeldern der Gemeindeentwicklung Stellung bezogen.

Mit der Aufgabe, eine Standortbestimmung zur Gemeindeentwicklung vorzunehmen hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe mit Vorsteher Arthur Brunhart, Vizevorsteherin Monika Frick sowie den Gemeinderäten Tom Büchel, Christel Kaufmann und Günter Vogt bestellt. Dazu prüfte die Arbeitsgruppe das im Jahr 1998 geschaffene Leitbild der Gemeinde sowie Vorhaben, die in den vergangenen Jahren geplant, aber nicht realisiert wurden. Ziel der Analyse war die Schaffung einer Grundlage für weitere Massnahmen und Entscheide durch den Gemeinderat.

Leitbild als Grundlage

Das Leitbild der Gemeinde ist umfangreich und deckt mit den Bereichen Bildung, Finanzen und Verwaltung, Freizeit und Sport, Identität, Infrastruktur, Jugendpflege, Kultur, Raumordnung und Ortsplanung, Religion, Soziales, Seniorinnen und Senioren, Umwelt und Natur sowie Wirtschaft ein breites Spektrum an Aktionsbereichen ab. Es musste überdacht und neu ausgerichtet werden.

Das von der Arbeitsgruppe «Standortbestimmung» in sieben Sitzungen ausgearbeitete Papier bezieht bewusst nicht zu allen denkbaren Themen der Dorfentwicklung Stellung, sondern konzentriert sich auf die wichtigsten Handlungsfelder, die entsprechenden Aktionsbereiche und Massnahmen. Die Aktionsbereiche wurden der Priorität 1, 2 und 3 zugeordnet. Priorität 1 ist soweit möglich innerhalb der laufenden Mandatsperiode in Angriff zu nehmen und soweit möglich umzusetzen. Geregelt wurde auch die Zuständigkeit.

Nachstehend sind die wichtigsten Punkte kurz umschrieben.

Handlungsfeld A: Bildung

Die Diskussion in diesem Bereich betraf vor allem die Aktionsbereiche Mittagstisch und Tagesstrukturen. Hier besteht eine deutliche Nachfrage auch in Balzers. Um den Bedarf festzustellen, wird in einer Anfangsphase neu ein «Mittagstisch für die Kindergarten- und Schulkinder in der Gemeinde Balzers» als Pilotprojekt eingeführt. Dies im Sinne einer Zwischenlösung, bis die KiTa ausgebaut ist. Hinsichtlich der Tagesstrukturen muss ein Entscheid der Regierung betreffend die Weiterführung resp. Neuorganisation und ihre Finanzierung abgewartet werden.

Handlungsfeld B: Gesellschaft

In den Bereichen Alter und altersgerechtes Wohnen ist einiges in Bewegung. Freiwilligenarbeit wie APH-Mittagstisch oder Nachbarschaftshilfe soll gefördert werden. Ein Bedürfnis, das sich in Zukunft verstärken wird, betrifft den Bereich «Wohnen im Alter». Ein entsprechendes Projekt ist angedacht und geht demnächst in die Konkretisierungsphase.

Ein weiterer Bereich ist die Entflechtung von Kirche und Staat, für welche Regierung und Landtag die gesetzlichen Grundlagen schaffen müssen. Gleichzeitig ist mit dem Stiftungsrat der Römisch-katholischen Pfarreistiftung St. Nikolaus das Gespräch aufzunehmen.

Ein wichtiger Bereich ist die Integration, die auf allen Ebenen soweit möglich zu fördern ist. Es ist zu prüfen, wie sich die Gemeinde z. B. gegenüber Neuzuzüglern besser präsentieren kann.

Die Frage «Offene Jugendarbeit» wird von einer landesweiten Arbeitsgruppe behandelt. Die Jugendarbeiter sollen auch ausserhalb des Jugendtreffpunkts auf Jugendliche zugehen und das Potenzial des Treffpunktes möglichst ausschöpfen.



Handlungsfeld C: Umwelt

Die Aktionsbereiche in diesem Handlungsfeld betreffen vor allem die Frage der Energieversorgung (Umsetzung erneuerbarer Energie, Energiemix etc.), wie auch das Anliegen, weitere Renaturierungen, vor allem der Bachläufe, vorzunehmen. Das Label «Energistadt» wird weiterentwickelt und dem Umweltgedanken so breiter Raum als möglich gegeben.

Handlungsfeld D: Raum und Infrastruktur

Ein wichtiger Aktionsbereich ist die Weiterentwicklung des Dorfkerns, d. h. des Areals vom Gemeindehaus bis zum Kindergarten Iramali und weiter bis z. B. zum Alters- und Pflegeheim Schlossgarten. Als Mitte der Gemeinde Balzers wird der Raum um Gutenberg verstanden (Gemeindezentrum, Schulareal, APH, Junkerriet, Kirchenareal). Um weiterführende Ideen zu entwickeln, ist vorgesehen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen. Einbezogen wird auch die Burg Gutenberg, die ungenutztes Potenzial hat und für den Standort Balzers von Bedeutung ist. Diesbezüglich wird mit dem Land das Gespräch aufgenommen.

Auch die bestehende Infrastruktur, die gemeindeeigenen Immobilien und Anlagen, sind nach Möglichkeit zu optimieren.

Handlungsfeld E: Öffentlichkeitsarbeit

Die Aufgaben einer Gemeinde beschränken sich nicht mehr auf die Bedürfnisse der Einwohnerschaft. Es muss sichergestellt werden, dass der Standort attraktiv genug ist, um gegen aussen wahrgenommen zu werden. Die Bedeutung des Standortmarketings hat zugenommen. Hier ist eine Analyse vorzunehmen sowie ein Konzept mit entsprechenden Ideen und Massnahmen zu erstellen.

Einzubeziehen sind alle Standortfaktoren und ihre Nutzung im Interesse der Gemeinde Balzers. Die Öffentlichkeitsarbeit soll gefördert werden. Die Nutzung der verfügbaren Medienkanäle, d. h. die Orientierung «9496», der Gemeindekanal, Internet und Prints sind zu prüfen und soweit als möglich und sinnvoll zu optimieren.

Handlungsfeld F: Wirtschaft

Standortförderung dient vor allem auch der Wirtschaft. Sie ist deshalb auf allen Ebenen zu betreiben. Ebenso ist die Verbindung zwischen der Gemeinde und den Balzner Unternehmen zu intensivieren und die Zusammenarbeit zu verstärken. Allenfalls lässt sich die Wirtschaft auch in ebenfalls für sie relevante Projekte (wie z. B. KiTa und Tagesstrukturen) einbinden.

Handlungsfeld G: Gemeinde

Mit der Schaffung des neuen Gemeindegesetzes sind einige Grundlagen neu zu definieren. Das betrifft z. B. die Anzahl der Gemeinderäte, die verkleinert werden soll, wie auch allenfalls die Reduktion der ständigen Kommissionen. Ein neues Kommissions-Reglement wurde unterdessen erarbeitet. Für neue Projekte sollen projektbezogene Arbeitsgruppen bestellt werden, die auch mit fachkundigen und interessierten Einwohnern besetzt werden können. Es ist auch zu prüfen, welche Aufgaben allenfalls der Gemeindeverwaltung übergeben bzw. an sie delegiert werden können. Der heutige, in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten stark erweiterte Aufgabenbereich der Gemeinde ist ebenfalls zu überprüfen.

Alle diese Aufgaben, welche zum Teil schon in Bearbeitung und in Einzelfällen bereits abgeschlossen sind, werden den Gemeinderat in den kommenden Monaten intensiv beschäftigen.

Energiestadt Balzers – heute für morgen

Seit 2012 sind alle Liechtensteiner Gemeinden «Energiestadt». Balzers trägt das Label seit dem 24. November 2009 und steht nun kurz vor dem Re-Audit. Doch was ist das eigentlich, eine «Energiestadt»?

Vor nunmehr 25 Jahren wurde – von Pioniergeist getrieben – in Zürich das Projekt «Energiestadt-Entwicklungsplattform der kommunalen Energiepolitik» gestartet. Gemeinden und Städte sollten ihre energiepolitischen Möglichkeiten aktiver wahrnehmen. Drei Jahre später wurde der Trägerverein Energiestadt gegründet, Schaffhausen zur ersten Energiestadt gekürt und in die Schweizer Bundesprogramme «Energie 2000» und «Energie Schweiz» integriert. 2002 entwickelte sich aus dem Schweizer Projekt das Europäische Label «European Energy Award eea», an dem aktuell neun Länder beteiligt sind und in acht weiteren Pilotprojekten laufen. Inzwischen wurden über 500 Städte und Gemeinden zertifiziert, davon 321 Gemeinden aus der Schweiz und Liechtenstein (Stand Ende 2012).

Am 18. November 2003 wurde Triesen als erste Gemeinde Liechtensteins Mitglied beim Trägerverein Energiestadt und konnte bereits im Jahr darauf, am 8. Juni 2004, das Energiestadt-Zertifikat in Empfang nehmen. Seit dem 20. November 2012 ist Liechtenstein das erste Land, in dem alle Gemeinden diese Auszeichnung tragen.



Das Gütelabel «Energiestadt»

Anerkanntes Qualitätsmanagement für Gemeinden: Das Label «Energiestadt» ist eine Auszeichnung des Bundesamtes für Energie der Schweiz und des Trägervereins «Label Energiestadt» und wird jenen Gemeinden verliehen, die ausgewählte energiepolitische Massnahmen realisiert

oder beschlossen haben. Das Label ist Leistungsausweis für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik. Ausgezeichnete Gemeinden erfüllen die strengen Kriterien eines standardisierten Massnahmenkatalogs.

Mehr Lebensqualität: Energiestädte fördern erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen. Energiestadt ist ein Paradebeispiel dafür, wie mit verantwortungsvollem Handeln die Lebensqualität gesteigert und das Klima geschützt wird.

Erfolgskontrolle: Nach der Vergabe des Labels «Energiestadt» prüft die Label-Kommission die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen anhand von Audits und Erfolgskontrollen. Die Standards für die Vergabe des Labels «Energiestadt» werden laufend den neuesten technischen und energiepolitischen Erkenntnissen angepasst. Die energiepolitischen Resultate einer Energiestadt werden nach den Kriterien des standardisierten Massnahmenkatalogs beurteilt und die Ergebnisse mit denen anderer Energiestädte verglichen. Die Fortschritte der Energiepolitik jeder Energiestadt werden regelmässig aufgezeigt und kommuniziert.

Balzers konkret

Als Grundlage für eine erfolgreiche Energiepolitik hat Balzers wichtige Instrumente eingeführt. So wird seit 2009 ein Energiekataster über das Gemeindegebiet geführt, wo sich detailliert Energieverbräuche ablesen lassen und über mehrere Jahre der Erfolg von Energieeffizienzmassnahmen gemessen werden kann. Über gemeindeeigene Gebäude und Anlagen wird eine detaillierte Energiebuchhaltung geführt und anhand der Ergebnisse Verbesserungsmaßnahmen beschlossen. So ist der Anteil erneuerbarer Energien in den letzten vier Jahren auf 50 % für Wärme und auf 87 % für Strom gestiegen. Dazu beigetragen haben der Fernwärmeverbund im Zentrum sowie der Einkauf von Ökostrom. Der Stromverbrauch für öffentliche Beleuchtung ist durch Effizienzmassnahmen seit 2007 um 26 % gesunken. Die Realisierung von Projekten, wie die geplante Trinkwasserturbinierung, die Errichtung von Fotovoltaikanlagen oder der Bau des Holzheizkraftwerks mit Fernwärmenetz tragen zu einer nachhaltigen Energieversorgung bei. Das attraktive Gemeindeförderprogramm für Energieeffizienz in den Bereichen Gebäude, Haustechnik und Erneuerbare Energien ist ebenfalls ein wichtiges Instrument der Energiepolitik.

Dem ersten Re-Audit im Energiestadt-Prozess im November 2013 sieht die Gemeinde Balzers zuversichtlich entgegen!

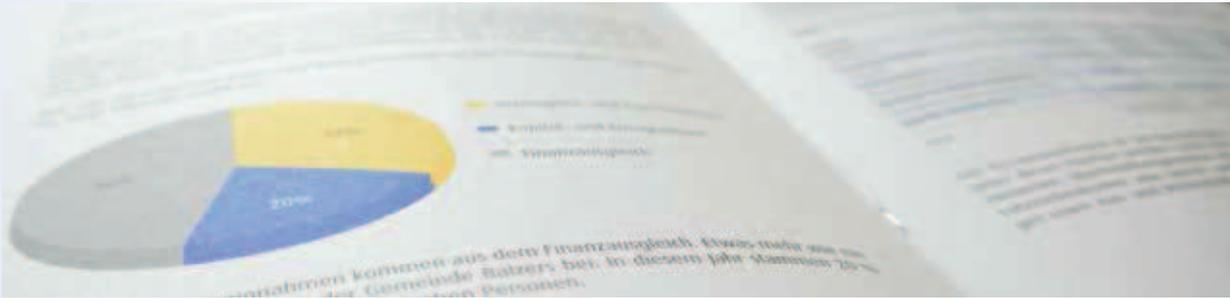
Wasserversorgung

Information zum Trinkwasser (Stand 12. April 2013)

Trinkwasserqualität in Balzers Jahr 2012/2013

Versorgte Einwohner	ca. 4'500 (im eigenen Versorgungsgebiet)
Hygienische Beurteilung	Das an die Konsumenten abgegebene Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.
Chemische Beurteilung	Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung. Gesamthärte: Zwischen 21 und 27°fH (mittelhart) Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung! Nitrat: Zwischen 5 und 10 mg Nitrat pro Liter Der Toleranzwert liegt bei 40 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser
Herkunft des Trinkwassers (Jahresmittelwerte)	16 % aus Quellen: Wiesle und Köpf 21 % aus Grundwasser: Pumpwerke Rheinau und Heilos 63 % Quellwasser zugekauft von der Gemeinde Triesen. Wasseraustausch im Rahmen der Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland (GWO).
Behandlung des Wassers	Quellwasser: Entkeimung durch UV (physikalisch) Grundwasser: Keine Behandlung Netzschutz: Keine Behandlung
Besonderes	Das vom Wasserwerk Balzers gelieferte Trinkwasser hat einen guten Geschmack und ist stets frisch.
Weitere Auskünfte	Wasserversorgung Balzers, Wassermeister Johann Bürzle, Telefon 00423 384 13 68 Internet: www.balzers.li , www.wasserqualitaet.ch (enthält auch Begriffserklärungen)





Finanzielle Konsolidierung des Gemeindehaushaltes

Zur Konsolidierung des Gemeindehaushaltes sind dem Gemeinderat verschiedene Massnahmen zur Umsetzung vorgeschlagen worden. Ein Grossteil der Projekte konnte bereits abgeschlossen werden, die noch ausstehenden werden voraussichtlich bis Ende 2014 bearbeitet sein.

Aufgrund verschiedener negativer Entwicklungen in den öffentlichen Finanzhaushalten, welche sich u. a. durch sinkende Finanzaufweisungen, die demografische Entwicklung und rückläufige Steuereinnahmen bemerkbar machen, entschied sich die Gemeinde Balzers bereits im Herbst 2011, ein Vorprojekt zur finanziellen Konsolidierung des Gemeindehaushaltes zu starten. Dieses Projekt hatte zum Ziel, ein mögliches Optimierungspotenzial auf der Einnahmen- und Ausgabenseite der Gemeinderrechnung zu eruieren.

Konsolidierungsbedarf in verschiedenen Bereichen

Basierend auf dieser Analyse wurde ein Konsolidierungsbedarf bestimmt, welcher anschliessend auf die Ausgabenbereiche Investive Ausgaben, Beitragsleistungen, Interne Ressourcen und Sachaufwand verteilt wurde. Mittels Gesprächen, Workshops und einer Bevölkerungsbefragung konnten dem Gemeinderat im Frühjahr 2012 rund 40 Massnahmen unterbreitet und zur Umsetzung vorgelegt werden.

Im darauf folgenden Hauptprojekt wurden die Massnahmen im Detail analysiert. Als Ergebnis dieses Hauptprojekts konnte dem Gemeinderat für jede Massnahme ein entsprechender Umsetzungsvorschlag samt Zuständigkeiten und Potenzial vorgelegt werden. Dieser hat im November 2012 entschieden, zahlreiche Handlungsfelder weiterzuerfolgen. Mittlerweile konnte bereits ein Grossteil der Projekte abgeschlossen und erste Erfolge daraus erzielt werden.

Nachfolgend soll ein kurzer Einblick in die verschiedenen Themenbereiche abgegeben werden:

Sachaufwand

Kostenbewusstes Verhalten schlägt sich im Ausgabenbereich «Sachaufwand» naturgemäss am schnellsten nieder. Ein Grossteil der laufenden Massnahmen befindet sich dementsprechend auch in diesem Bereich. So können beispielsweise Serviceverträge durch Neuverhandlungen optimiert und Unterhalts- sowie Reparaturkosten durch Controllinginstrumente gesenkt werden.

Beitragsleistungen

Da der Aufgabenbereich «Beitragsleistungen» stark von den Sparbemühungen des Landes sowie von Anstrengungen anderer Gemeinden abhängig ist, sind hier eher langfristige Massnahmen umsetzbar. Da Beitragsleistungen zudem einen grossen Teil zur Attraktivität der Gemeinde und zur Förderung des Gemeinwohls beitragen, wurden die Handlungsfelder mit grossem Fingerspitzengefühl ausgewählt.

Interne Ressourcen

Aufgrund der sozialen Verantwortung kann es nicht das Ziel eines Konsolidierungsprojekts sein, finanzielle Einsparungen primär durch die Senkung von Personalressourcen zu erzielen. Deshalb ist der Projektbereich «Interne Ressourcen» unter einem langfristigen Fokus zu betrachten. Kurzfristige Einsparungen können daneben durch moderate Anpassungen von Grundlagen wie Reglementen und Prozessen erzielt werden.

Investive Ausgaben

Eine Senkung der Investitionen bedeutet nicht per se eine strukturelle Bereinigung der Gesamtrechnung. Durch die systematische Priorisierung von Investitionsprojekten mittels entsprechenden Instrumenten kann die Gemeinde jedoch die Investitionen planen und steuern.



Rückstellungen zur Sanierung der Pensionsversicherung für das Staatspersonal

Ein grosses Loch klafft in der Pensionsversicherung für das liechtensteinische Staatspersonal. Dieses zu schliessen stellt eine Aufgabe dar, die auch die Gemeinde Balzers betrifft und für welche sie sich mit der Bildung von Rückstellungen schon jetzt wappnet.

Die Gemeinde Balzers ist mit ihren Angestellten seit dem Jahr 2006 bei der LLB Vorsorgestiftung für Liechtenstein versichert und somit nicht bei der Landes-PK angeschlossen. Trotzdem betrifft die Sanierung der Pensionskasse auch die Gemeinde Balzers und hat somit finanzielle Konsequenzen. In der entsprechenden Vernehmlassungsvorlage ist geregelt, wer für welche Ausfinanzierung aufzukommen hat. Die Gemeinden finanzieren gemäss Vorlage die Deckungslücke für die folgenden, in der Pensionsversicherung für das Staatspersonal geführten Versichertenkreise:

- jede Gemeinde für die von ihr als Arbeitgeber angeschlossenen Arbeitnehmer und Pensionisten;
- alle Gemeinden zur Hälfte für die aktiven und pensionierten Kindergärtnerinnen und Primarlehrpersonen im Einwohnerverhältnis per 31.12.2013;
- alle Gemeinden zur Hälfte für die diversen Zweckverbände (AZV, LAK etc.) und deren Pensionisten im Einwohnerverhältnis per 31.12.2013.

Eine Grobberechnung aufgrund dieser Vernehmlassungsvorlage hat einen Sanierungsanteil für die Gemeinde Balzers von rund CHF 2.6 Mio. ergeben. Somit sind die finanziellen Konsequenzen für die Gemeinde doch recht beträchtlich. Aus diesem Grund hat die Gemeinde Balzers beschlossen, für die Sanierung der Pensionsversicherung für das Staatspersonal Rückstellungen zu bilden. In einem ersten Schritt wurden im Jahresabschluss CHF 1.9 Mio. berücksichtigt. Die restlichen CHF 0.7 Mio. wurden für das Jahr 2013 budgetiert.

Wie erwähnt sind diese CHF 2.6 Mio. nur eine Grobschätzung, denn es gibt einfach noch zu viele Unsicherheiten

wie z. B. das Ausmass der effektiven Deckungslücke oder die Frage, welchen Anteil Arbeitnehmer und Arbeitgeber zur Sanierung beitragen. Der definitive Lösungsvorschlag liegt bis heute noch nicht vor. Dieser ist aber nötig, um die finanzielle Tragweite genauer berechnen zu können. Es ist auch möglich, dass es in dieser Angelegenheit zu einer Volksabstimmung kommen wird. Die Gemeinde Balzers ist trotzdem der Überzeugung, dass eine Rückstellung gerechtfertigt ist. Es muss ein für beide Seiten (Arbeitnehmer und Arbeitgeber) annehmbarer Ansatz gefunden werden und somit hat dies auch finanzielle Auswirkungen auf die Gemeinde.

Hochspannungs-Freileitung Balzers

Weithin sichtbar prägen die mächtigen Masten der Hochspannungsfreileitung Bonaduz-Sarelli-Winkeln das Landschaftsbild am Südrand von Balzers. Wenn es nach dem Willen der Gemeinde geht, soll dieser Anblick schon bald der Vergangenheit angehören.

Im Juli 2012 hatte die Gemeindevorsteherung mit der Axpo hinsichtlich der 220/380 kV-Freileitung Bonaduz-Sarelli-Winkeln und ihrer Leitungsführung auf dem Gebiet der Gemeinde Balzers Kontakt aufgenommen. Die Gemeinde Balzers erinnerte daran, dass sie mit Vertrag vom 12. August 1971 für die Dauer von 50 Jahren das Recht eingeräumt hatte, eine Freileitung samt den erforderlichen Masten zu erstellen und zu betreiben. Der Vertrag wird automatisch am 12. August 2021 enden, wenn bis dahin nicht eine neuerliche Vereinbarung betreffend Verlängerung dieser Rechte abgeschlossen wird.

Keine Vertragsverlängerung

Der Axpo wurde mitgeteilt, dass die Gemeinde nicht bereit ist, diesen Vertrag zu verlängern, sondern darauf besteht, dass die Leitung verlegt werden muss. Diesbezüglich sind verschiedene Varianten denkbar. Da Einsprachen und Verfahren zur Beschaffung entsprechender Durchleitungs- bzw. Überführungsrechte immer denkbar sind und erfahrungsgemäss jahrelang dauern können, sind Planungen so bald als möglich an die Hand zu nehmen. Auch die Gemeinde Fläsch, welche über die Kontaktaufnahme mit der Axpo resp. Swissgrid informiert worden ist, begrüsst eine Verlegung der Leitung.

Freileitung ist neu Eigentum von Swissgrid

Im Januar 2013 ging die 220/380 kV-Freileitung im Zuge der Starkstrommarktliberalisierung ins Eigentum der neu gegründeten Swissgrid über. Unterdessen, am 19. März



2013, traf sich der Vorsteher mit mehreren Vertretern der Swissgrid AG, um die Sachlage vor Ort zu besprechen. Die Swissgrid AG ist die Nationale Netzgesellschaft der Schweiz und als Übertragungsnetzeigentümerin für den Betrieb des Schweizer Höchstspannungsnetzes verantwortlich. Sie nimmt als Mitglied des europäischen Netzwerkes der Übertragungsnetzbetreiber Aufgaben im Bereich der Koordination und der Netznutzung im europäischen Stromaustausch wahr.

Erste Projektideen im Herbst

Mit Swissgrid wurde vereinbart, dass sie Unterlagen aus den aktuellsten Studien zum Thema «Verkabelung von Höchstspannungsleitungen» zusammenstellt und bis Sommer 2013 aufbereitet. Parallel wird Swissgrid die Plangrundlagen für die Variantenstudien möglicher Frei- und Kabelleitungs-Trassen schaffen und anschliessend bis Herbst 2013 erste grobe Projektideen auf der Basis der geführten Gespräche dokumentieren.

In der Folge wird es darum gehen, mit Swissgrid konkrete Verhandlungen über die Verlegung der Leitung aufzunehmen. Tendenziell geht der Trend in der Schweiz Richtung Erdverlegung des überalterten Stromnetzes. Beispielsweise wird in Zürich derzeit die Erdverkabelung entlang der Autobahn A3 geprüft.

Entflechtung von Staat und Kirche

Seit einigen Jahren wird in Liechtenstein die Diskussion zur Entflechtung von Staat und Kirche geführt. Nachdem im Jahr 2012 diesbezüglich wichtige Schritte getan wurden, haben im Frühjahr 2013 eine neue Regierung und ein neuer Landtag die Agenda von ihren Vorgängern übernommen. Wie es weitergehen soll, teilte die Regierung jüngst in einem Schreiben an die Gemeinden mit.

Die auf Landesebene in Angriff genommenen Arbeiten an der Neuregelung des Verhältnisses zwischen Staat und Religionsgemeinschaften sind weit fortgeschritten. Wie die neue Regierung den Gemeinden rund einen Monat nach ihrer Amtseinführung schriftlich mitteilte, ist sie gewillt, am eingeschlagenen Vorgehen festzuhalten, damit die Neuregelung auf den 1. Januar 2014 in Kraft treten kann.

Um dieses Ziel zu erreichen, erachtet es die Regierung als geeignet, die Thematik durch die Ausarbeitung eines Gesamtpaketes einer möglichst dauerhaften Lösung zuzuführen. Dieses Gesamtpaket besteht aus einer Verfassungsänderung, dem Religionsgemeinschaftengesetz sowie den Abkommen mit den staatlich anerkannten Religionsgemeinschaften.

Von Seiten der Regierung ist es geplant, die Gespräche mit dem Heiligen Stuhl fortzuführen, während in den Gemeinden die offenen Fragen mit dem Erzbischof bzw. den Pfarreien geklärt werden sollen. Auf Ebene unserer Gemeinde Balzers ist der Stand der Dinge derart, dass die Gemeinde und der Stiftungsrat der Römisch-katholischen Pfarreistiftung St. Nikolaus Gespräche aufgenommen haben.



Historische Landtagswahl 2013

Die Landtagswahlen vom 3. Februar 2013 haben die politische Landschaft in Liechtenstein verändert. Erstmals sind im Parlament vier Wählergruppen in Fraktionsstärke vertreten.

Die Wahlen in den Liechtensteinischen Landtag erbrachten ein überraschendes Ergebnis, das nicht weniger als historisch bezeichnet werden darf. Erstmals zogen vier Wählergruppen in das Parlament ein, alle vier als Fraktion. In der vergangenen Mandatsperiode waren drei Wählergruppen im Landtag vertreten gewesen, aber nur zwei davon hatten Fraktionsrang (was mindestens drei Mandate bedingt). Die beiden Volksparteien erlitten mehr oder minder starke Einbussen. Die Vaterländische Union verlor über 14 % und erhielt noch acht Sitze im Parlament, die Fortschrittliche Bürgerpartei verlor 3.5 % und bekam damit zehn Sitze zugesprochen.

Landtagswahlen aus Balzner Sicht

In Balzers erreichte die Vaterländische Union noch 38,7 % der Stimmen, die Fortschrittliche Bürgerpartei 35.6 % der Stimmen, währenddem die Freie Liste sich auf 10.9 % steigerte und die erstmals angetretene Wählergruppe DU mit 14.8 % ein echtes Überraschungsergebnis erzielte.



Aus Balzers wurde im Wahlkreis Oberland Christine Wohlwend zur Abgeordneten gewählt. Manfred Kaufmann und Helmuth Büchel wurden stellvertretende Abgeordnete, wobei in Balzers selbst Manfred Kaufmann die höchste Stimmenzahl erreichte. Das zweitbeste Resultat in Balzers erzielte der in Triesen wohnhafte und kandidierende Balzner Thomas Vogt, der ebenfalls zum Abgeordneten gewählt wurde. Ende März 2013 wurde die neue Regierung vereidigt und Ende April tagte der neue Landtag zum ersten Mal.

Bekämpfung des Buchsbaumzünslers

Seit drei Jahren bedroht der «Zünsler» die Buchsbäume in Liechtensteiner Gärten. Entscheidend für eine effektive Bekämpfung sind grundsätzlich die frühzeitige Erkennung eines Befalls, gründliche Spritzapplikationen bis ins Zentrum der Pflanzen und die richtige Entsorgung.

Wer an Buchsbäumen in seinem Garten einen Befall durch den ostasiatischen Buchsbaumzünsler feststellt, hat verschiedene Möglichkeiten, die Raupen zu bekämpfen. Zum einen bietet sich die biologische oder chemische Spritzbekämpfung mit entsprechenden Mitteln an, zum anderen eignet sich für kleinflächige Bekämpfung aber auch der manuelle Einsatz. Grössere Raupen können regelmässig mittels starkem Wasserstrahl oder Abklopfen mit einem Stock von den Pflanzen geschüttelt und zusammengelesen werden.



Richtige Entsorgung ist entscheidend

Entscheidend für die Eindämmung der Ausbreitung des Zünslers ist ganz besonders die richtige Entsorgung von abgestorbenen Pflanzen oder Pflanzenteilen sowie von abgesammelten Raupen und von Blättern, die mit Eigelegern besiedelt sind. Private Kompostierung ist unbedingt zu vermeiden, da sich der Zünsler von den Komposthaufen aus schnell und in grosser Anzahl weiterverbreiten kann.

Richtig ist es, das zu entsorgende Material in die eigens auf der Deponie Altneugut bereitgestellte Mulde zu liefern. Diese Mulde ist abgedeckt und ihr Inhalt wird regelmässig der Verbrennung zugeführt. Ebenso möglich ist es, das Material mit dem Hauskehricht zu entsorgen.

Lebensraum Balzers: Gemeinsam stark

Mit dem Projekt «Lebensraum Balzers» führt die Gemeinde zwei wichtige soziale Institutionen zu einem Gemeinschaftswerk zusammen: die Familienhilfe Balzers und das Alters- und Pflegeheim Schlossgarten.

Am 26. März 2013 informierten die Familienhilfe Balzers, das Alters- und Pflegeheim Schlossgarten und die Gemeinde über Entwicklungen im Bereich der Betreuung und Pflege auf Gemeindeebene sowie über ambulante und stationäre Angebote für ältere Menschen. Informiert wurde insbesondere über die Vereinigung der Familienhilfe und des Alters- und Pflegeheims Schlossgarten zum «Lebensraum Balzers». Der Prozess dieser Zusammenführung wird von der Gemeinde unterstützt, damit die bewährten Partner die Grundversorgung auch künftig umfassend und in der geforderten Qualität gewährleisten können.

Entstehung des Balzner Modells

Im Jahr 2010 stellte sich im APH Schlossgarten die Frage, wie es weitergehen soll. Die Räume für die Demenzgruppe waren zu klein, die Verwaltung in alle Ecken gedrückt. Aus diesem Grund und unter Berücksichtigung der demografischen Prognose über den Anstieg der älteren Bevölkerung wurde auf Gemeindeebene eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen.



Wichtig erschienen von Anfang an zwei Punkte. Zum einen sollte es in der Gemeinde eine zentrale Anlaufstelle für Beratung und Auskunft geben und zum anderen sollte auf längere Sicht barrierefreier Wohnraum mit verschiedenen Dienstleistungsangeboten vorhanden sein. Als 2011 und 2012 aus demografischen Gründen der landesweite Zusammenschluss der Familienhilfen zu einer grossen Organisation erwogen wurde, war das Modell «Lebensraum Balzers» in den Köpfen der Arbeitsgruppe bereits gereift bzw. so weit gediehen, dass sich Gemeinde, APH und Familienhilfe nach reiflichem Überlegen entschieden, aufgrund des überzeugenden Projekts den eingeschlagenen Weg weiterzuerfolgen. Die Familienhilfe Balzers hat die landesweite Fusionierung dennoch konstruktiv begleitet und zwischen dem Verein Familienhilfe Liechtenstein und der Familienhilfe Balzers wurde eine Vereinbarung unterzeichnet, welche die Zusammenarbeit in kollegialer Art festlegt.

Mit «Lebensraum Balzers» entsteht ein zukunftsweisendes Modell, das die Tätigkeit verwandter Organisationen sinnvoll verbindet und dadurch viele Synergien schafft. Es stellt einen Beitrag an die Lebensqualität dar, welcher Pflege und Betreuung im ambulanten und stationären Bereich als Gemeinschaftsaufgabe definiert. Innerhalb dieses Konzepts besteht eine starke und unentbehrliche Plattform für den Ausbau der Ehren- und Freiwilligenarbeit – ein Aspekt, der wieder mehr an Bedeutung gewinnt und der sozial- und gesellschaftspolitisch sehr erwünscht ist.

Ganzheitliche Lösung

Aufgrund der bereits vorhandenen engen und oft auch übergreifenden Zusammenarbeit zwischen den beiden

Organisationen bot es sich an, ein vernetztes Angebot mit einer zentralen Anlauf- und Beratungsstelle im Dorf zu schaffen. Dieses ermöglicht das Erarbeiten ganzheitlicher Lösungen, wodurch auch die Übergänge von ambulant, teilstationär und stationär sanfter werden. Dank dem Zusammenschluss beider Organisationen können Ressourcen besser genutzt werden, insbesondere in der Verwaltung, Ausbildung und Qualitätssicherung.

Das detailliert ausgearbeitete Projekt fand an der Informationsveranstaltung vom März 2013 durchwegs grosse Zustimmung bei der Balzner Bevölkerung. Alle Beteiligten sind mit klarem Ziel und grossem Engagement dabei, diese Gemeinschaftsaufgabe erfolgreich zu gestalten.

Lebensraum Balzers: Das Projekt

Die Umsetzung des Projekts «Lebensraum Balzers» für Betreuung, Pflege und Wohnen im Alter führt zu einer Koordination der ambulanten und stationären Angebote sowie zur Nutzung gemeinsamer Ressourcen.

Seit jeher war die Zusammenarbeit zwischen der Familienhilfe und dem APH Schlossgarten sehr eng. So nimmt etwa der Heimleiter regelmässig an Sitzungen des Familienhilfe-Pflegeteams teil und für komplexere Bedarfsabklärungen haben Familienhilfe und Heim bereits in der Vergangenheit gemeinsam beraten.

Koordination und Ausbau der Dienste

Im Projekt «Lebensraum Balzers» werden ambulante und stationäre Dienste koordiniert angeboten und erweitert sowie gemeinsame Ressourcen genutzt. Die Angebote von Akutziimmern für die Übergangspflege und von Feri-

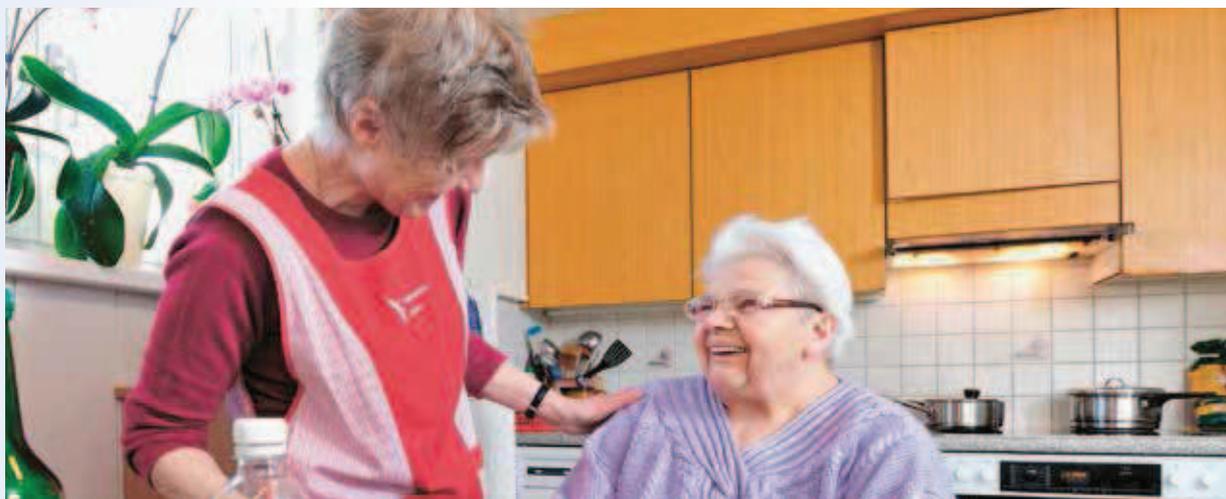
enzimmern werden verstärkt, ebenfalls ausgebaut werden die Tagesstrukturen im Heim, insbesondere in der Demenzabteilung. Die Nähe zum Menschen sowie eine persönliche und umfassende Beratung sollen weiterhin von zentraler Bedeutung sein. Da die örtlichen Verhältnisse und Begebenheiten bekannt sind, können koordinierte Lösungen erarbeitet und angeboten werden. Die Wege sind kurz und überschaubar.

Ausgebaut wird auch die Betreuung an Rand- und Abendzeiten sowie bei ausgewiesenem Bedarf an Wochenenden und Feiertagen im Rahmen der geplanten Leistungsvereinbarung mit der Regierung. Weiters fällt in den Ausbau der ambulanten Dienste das Angebot temporärer Unterstützung bzw. Entlastung von pflegenden und betreuenden Angehörigen, ebenso wie die sogenannte Übergangspflege, welche gemeinsam besser abgedeckt werden kann.

Grundsätzlich wird es basierend auf der geplanten Leistungsvereinbarung auch künftig einen Katalog von Grundleistungen geben, die nach wie vor subventioniert sind. Darüber hinaus können Zusatzleistungen zu kostendeckenden Stundensätzen angeboten werden.

Beratungszentrum

Um das gesamte Dienstleistungsangebot und Spektrum der Themen effizient zu koordinieren, ist es wichtig, eine zentrale Auskunft- und Ansprechstelle zu haben. Kompetentes Fachpersonal wird in einem Beratungszentrum die bestehenden Fragen und Probleme aufnehmen, den Bedarf eruieren, beraten und geeignete Wege aufzeigen. Über das Beratungszentrum können auch Kontakte zu weiteren Netzwerkpartnern wie z. B. zur Krebshilfe, zum Seniorenbund usw. hergestellt werden. Seine Einführung ist auf Mitte 2014 geplant.





Familienhilfe Balzers

Die Familienhilfe Balzers übernimmt im Auftrag der Gemeinde die häusliche Betreuung und Pflege im Dorf. Diese umfasst auf Verordnung des Arztes die Pflege bei medizinischer und gesundheitlicher Notwendigkeit. Ebenso gehört die personenbezogene Betreuung sowie die Haushaltführung in Notsituationen infolge Krankheit, Unfall, nach Spitalaufenthalt zum Aufgabengebiet der Familienhilfe genauso wie die regelmässige Unterstützung für Betagte, Langzeit- oder Chronisch-Kranke. Abgerundet wird das Spektrum durch Angebote zur Entlastung von pflegenden Angehörigen und durch den Mahlzeitendienst.

Aufgaben und Herausforderungen

Der Verein und seine Aufgaben sind in den letzten Jahren enorm gewachsen. Er weist eine Bilanzsumme von mehr als CHF 1 Mio. aus und beschäftigt rund 25 Mitarbeitende im Voll- und Teilzeitpensum sowie fünf Personen, die den Mahlzeitendienst ausführen. Im Jahr 2012 war das Pflegeteam der Familienhilfe Balzers während 4'855 Stunden im Einsatz, die Betreuerinnen während 11'172 Stunden. Es wurden mehr als 4'000 Essen ausgeliefert.

Die grosse Herausforderung der Zukunft stellt die demografische Entwicklung dar. Durch die zunehmende Alterung der Gesellschaft wird der Betreuungs- und Pflegebedarf zunehmen. Darüber hinaus verlieren infolge gesellschaftlicher Veränderungen, insbesondere auch familiärer Strukturen, soziale Netzwerke an Tragfähigkeit und durch die Einführung von Fallpauschalen werden Patienten früher aus dem Krankenhaus entlassen, so dass sie auf Hilfe zu Hause angewiesen sind. Hinzu kommen der prognostizierte Mangel an ausgebildetem Fachpersonal und der steigende Kostendruck.

Die Anforderungen an Qualität und Quantität der Arbeit der Familienhilfe sind permanent gestiegen und werden weiter zunehmen. Das Leistungsangebot muss immer wieder überdacht, angepasst und erweitert werden.

Finanzierung

Die künftige Finanzierung der Familienhilfen wird anstatt auf Basis des Subventionengesetzes – welches bisher eine Aufwandsubventionierung bedeutete – aufgrund von Leistungsvereinbarungen geregelt. Der Landtag hat nicht in Frage gestellt, dass auch die neu organisierte Familienhilfe Balzers weiterhin finanziell gefördert werden soll. Ein entsprechender Antrag auf eine Leistungsvereinbarung ist bei der Regierung eingereicht worden. Für 2013 besteht noch eine Übergangsförderung auf der Basis des Jahres 2012, analog zu den anderen Familienhilfe-Vereinen.



Alters- und Pflegeheim Schlossgarten

Das APH Schlossgarten, das 2014 sein 20-jähriges Jubiläum feiern darf, beherbergt 42 Bewohnerinnen und Bewohner und gibt auch Menschen Platz, die im Schlossgarten Ferien machen möchten oder sich von einem Krankenhausaufenthalt erholen müssen.

Im Schlossgarten arbeiten in den Bereichen Pflege, Küche, Haustechnik, Lingerie und Reinigung sowie Verwaltung mehr als 60 Personen. Bei einem jährlichen Umsatz von fast fünf Millionen Franken kann das APH als grosser, in Balzers verwurzelter Betrieb bezeichnet werden.

Balzner Institution und Wirtschaftsfaktor

Als Stiftung der Gemeinde Balzers ist der Schlossgarten zuerst einmal für Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde da. Sie werden bevorzugt behandelt, wenn es um den Heimeintritt geht oder um einen Ferienplatz.

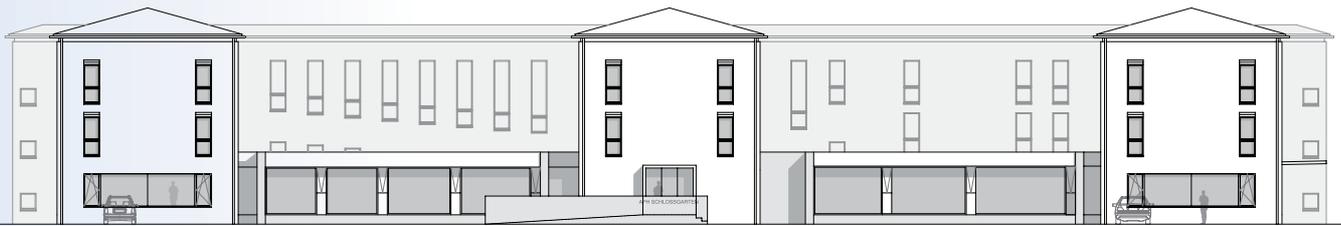
Auch wirtschaftlich gesehen ist das APH ein wichtiger Faktor in der Gemeinde. Einkäufe werden, wenn immer möglich und sofern die Preise stimmen im Dorf getätigt, ebenso werden Aufwände im Unterhalt, Haustechnik etc. in der Gemeinde vergeben. Nicht zu vernachlässigen ist, dass mehr als 60 Personen in Balzers arbeiten, hier die Steuern zahlen und Sozialabgaben leisten.

Nie stehen geblieben

In den bald 20 Jahren seines Bestehens ist der Schlossgarten immer in Bewegung geblieben und konnte den Herausforderungen der Zeit bestens begegnen. Nach einer grossen internen Reorganisation und dem Einrichten des Tagesheimes «Schirma» für Menschen mit Demenz, muss sich das APH für die Zukunft rüsten. Allein auf weiter Flur zu bleiben, ist keine Lösung. Die richtige Lösung ist der Zusammenschluss mit der Familienhilfe Balzers.

Umfassendes Angebot

Um der demografischen Entwicklung begegnen zu können, wird in den nächsten Jahren ein moderater Ausbau des stationären Angebotes unumgänglich sein. Der Fokus muss jedoch auf umfassendere Lösungen gerichtet werden, nämlich auf neue, andere Betreuungsmöglichkeiten wie z. B. Service-Wohnen im Alter, Betreutes Wohnen. Das alles macht ein gutes Beratungsangebot erforderlich, das den ratsuchenden Menschen hilft, Möglichkeiten zu sichten und richtige Entscheidungen zu treffen. Eine enge, vernetzte Zusammenarbeit mit der Familienhilfe ist dabei unabdingbar.



Umbau und Erweiterung APH Schlossgarten

Die Erweiterung der Demenzstation «Schirma» des Alters- und Pflegeheims Schlossgarten stellt den idealen Zeitpunkt dar, auch den nötigen Platz für die sehr beengt arbeitende Heimverwaltung und damit die Voraussetzungen für die Umsetzung des Projekts «Lebensraum Balzers» zu schaffen. Bereits im Januar 2014 soll mit den Bauarbeiten begonnen werden.

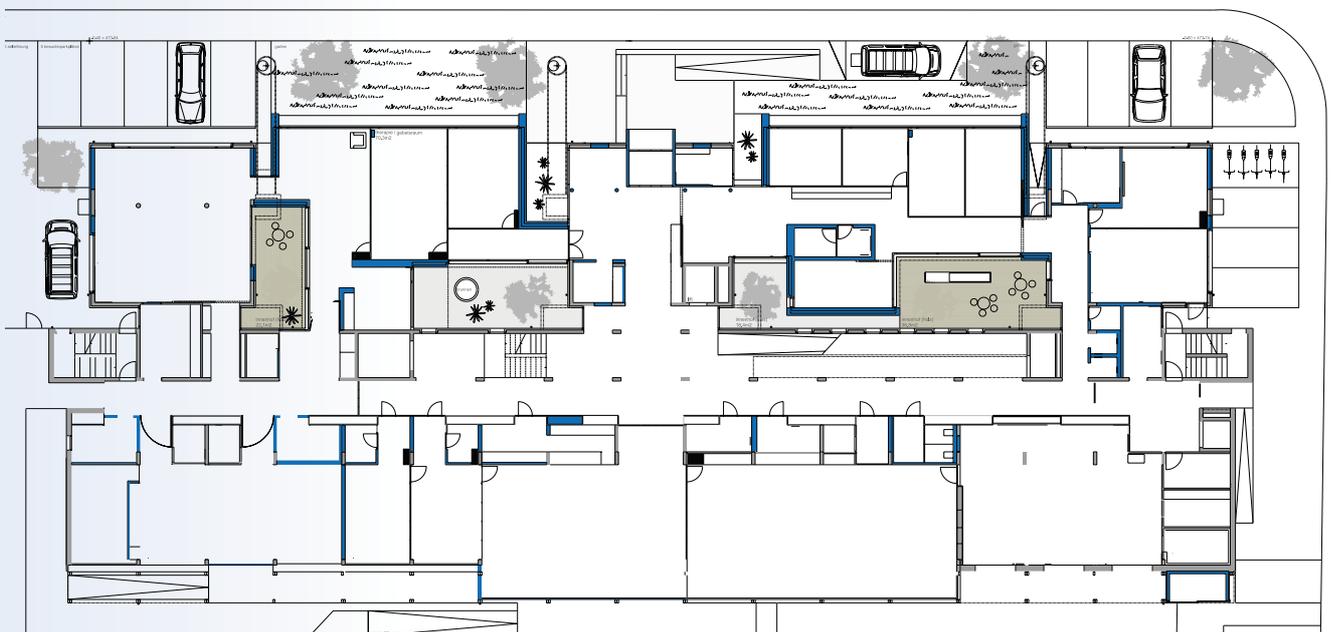
Im Jahr 2010 stellte sich im APH Schlossgarten die Frage, wie es weitergehen soll. Die Räume für die Demenzgruppe waren zu klein, die Verwaltung sah sich in alle Ecken gedrückt. Nicht zuletzt auf Grund dieser Problemstellung wurden damals Gespräche aufgenommen, welche zwischenzeitlich zum Projekt «Lebensraum Balzers» geführt haben. Teil des Gesamtkonzepts ist dabei auch die räumliche Anpassung des APH Schlossgarten.

Um die Räumlichkeiten und Raumanordnungen im Alters- und Pflegeheim anzupassen bzw. für die aktuellen und künftigen Anforderungen aufzurüsten, wurde ein Studienwettbewerb durchgeführt, aus welchem der Lösungsvorschlag des Architekturbüros Ivan Cavegn, Schaan, zur Weiterbearbeitung ausgewählt wurde.

Das ausgewählte Umbau- und Erweiterungskonzept sieht vor, dass die beiden Aussenräume zwischen den drei Kopfbauten des bestehenden Heims mit zwei eingeschossigen Baukörpern bebaut werden. Insgesamt wird mit diesem Konzept nicht nur der Raumbedarf gedeckt, sondern zudem vier neue Lichthöfe geschaffen, die den Erdgeschossgrundriss erheblich aufwerten. Um die Lichthöfe herum entstehen neue Spazierwege im Gebäude, die sehr gut mit Tageslicht versorgt sind und verschiedene Aufenthaltsnischen mit unterschiedlichen Ausblicken bieten.

Die Grundrissgestaltung der verschiedenen Nutzungsbereiche sieht verschiebbare Wände in den Bereichen Therapie, Schirma, Multimedia und Aktivierung vor. Diese sollen flexible Raumaufteilungen und Raumgrößen ermöglichen, die unterschiedlichen Bedürfnissen gut angepasst werden können.

Das Umbau- und Erweiterungsprojekt macht das APH Schlossgarten mittelfristig fit für die gestellten Aufgaben. In Zukunft wird es aber in einem weiteren Schritt notwendig sein, das Angebot für das Wohnen im Alter anzupassen.



Alter Pfarrhof

Mit dem neuen Kalenderjahr startete der Alte Pfarrhof das zweite Betriebsjahr. Im Folgenden werden ein Rückblick auf das erste halbe Jahr und ein Ausblick auf die kommenden Monate gegeben.

Ausstellungen

Während der diesjährigen Fastenzeit zeigte der Alte Pfarrhof die Ausstellung «Auf Tuchfühlung mit Hunger und Armut – moderne Hungertücher aus aller Welt». Erstmals wurde im Raum Liechtenstein und Schweiz ein Querschnitt der seit 1976 entstandenen modernen Fasten- oder Hungertücher der christlichen Hilfswerke Misereor und Fastenopfer Schweiz der Öffentlichkeit präsentiert. Zeitgleich zur Ausstellung wurden in der Mariahilf-Kapelle Kopien der drei Fastentücher aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts gezeigt.

Am 4. und 5. Mai präsentierten 20 Balznerinnen und Balzner zwischen 13 und 83 Jahren an der Balzner Hobby-Ausstellung den zahlreichen Besuchenden ihre aussergewöhnlichen Hobbys. Organisiert wurde diese Ausstellung von Sarah Vogt, Selina Haldner und Janine Meier (Studentinnen der HTW Chur) unter der Trägerschaft der Freizeitkommission Balzers und in Zusammenarbeit mit dem Alten Pfarrhof.



Führungen, Seminare und mehr

Neben Führungen durch die Hungertücher-Sonderausstellung fanden im ersten Halbjahr auch mehrere Führungen zur Geschichte des Alten Pfarrhofs statt. Ausserdem wird das alte Pfarrhaus vermehrt auch als Sitzungs-, Seminar- und Kursort genutzt, sowohl von gemeindeinternen Kommissionen und Vereinen als auch von auswärtigen Organisationen. Auch der renovierte alte Pfarrstall wird für private Aperitifs immer beliebter, bietet er doch über hundert Personen Platz.

Kurse im Alten Pfarrhof

Kräuter erkennen, ernten und verarbeiten

Zweiteiliger Kurs am 24. August und 7. September, jeweils 9 bis 11 Uhr
Kursleitung: Esther Eberle-Schubiger und Marianne Hasler (Kräutergarten Balzers)

Gitarrenkurs für Anfänger – Weiterführung

Voraussetzung: Kenntnis der vier Griffe E, A, D, G
Beginn: Dienstag, 13. August, 19 Uhr (vier Abende zu je 1.5 Std.)
Kursleitung: Christel Kaufmann

Weitere Infos und Anmeldung zu den beiden Kursen:
Erwachsenenbildung Stein Egerta, Schaan,
Telefon 00423 232 48 22, info@steinegerta.li

Weiteres Programm 2013

- Sonderausstellung «Allzeit bereit!» zum 75-Jahr-Jubiläum der Pfadfinderbewegung Gutenberg Balzers vom 5. Juli bis 7. September.
- Grenzüberschreitendes Sommer-Familienprogramm «Reiseziel Museum!» am 7. Juli, 4. August und 1. September jeweils von 10 bis 17 Uhr mit kniffligem Orientierungslauf und Kompass-Herstellung.
- Balzner Kulturtag am 15. September auf dem Areal des Alten Pfarrhofs, organisiert von der Kulturkommission. Am vorhergehenden Tag öffnet das neue Kulturgüterdepot im Mehrzweckgebäude für die Bevölkerung seine Türen.

Dr Pföö: Eure Mithilfe ist gefragt!

Der Alte Pfarrhof möchte sich in einem der kommenden Projekte dem «ältesten Balzner» auf verschiedenste Art und Weise annehmen: dem Föhn.

WIR SUCHEN daher:

- Gegenstände, die im Zusammenhang mit dem Föhn stehen und im Alten Pfarrhof gezeigt werden dürfen
- Fotos, Bilder, Filme, Zeichnungen, Lieder etc., die einen Zusammenhang zum Föhn haben
- spezielle Föhn-Erlebnisse, Föhn-Geschichten etc.

Herzlichen Dank für Eure wertvolle Mithilfe.

Alter Pfarrhof, Markus Burgmeier, Egerta 11, 9496 Balzers,
Telefon 00423 384 01 40, alterpfarrhof@balzers.li

20 Jahre KiTa Balzers

Vor 20 Jahren, am 1. April 1993, hat die KiTa Balzers ihre Türen geöffnet. Insgesamt 166 Kinder sind seither in der Kindertagesstätte ein- und ausgegangen. Am 24. April 2013 feierte die KiTa ihr Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür.

Die ersten Kinder, die in der KiTa Balzers betreut wurden, sind heute 20 Jahre alt und älter. Viele von ihnen besuchen noch immer regelmässig ihr «zweites Zuhause», wie sie es nennen, und freuen sich ganz besonders, Betreuerin Gertrud Wolfinger zu sehen. Sie ist seit der ersten Stunde mit dabei und hat in den vergangenen 20 Jahren einen enormen Einsatz geleistet. Am Tag der offenen Tür Ende April bedankte sich Daniela Meier, Geschäftsführerin des



Vereins Kindertagesstätten Liechtenstein, bei der engagierten Mitarbeiterin. Sie habe die KiTa Balzers von Anfang an mit ihrer «Wärme und Herzlichkeit» geprägt. Diese Wärme und Herzlichkeit spürten auch die Eltern während der vergangenen zwei Jahrzehnte immer wieder. Der Verein freut sich über positive Rückmeldungen der Eltern, die ungefähr so lauten: Dank der KiTa hat mein Sohn oder meine Tochter die Sprache gut gelernt und konnte erfolgreich eine Berufslehre absolvieren.

Unterstützung durch Gemeinde

Neben Eltern und ehemaligen KiTa-Kindern kamen zahlreiche Interessierte, um am Tag der offenen Tür mehr über den KiTa-Alltag in Balzers zu erfahren. Unter den Gästen war auch Gemeindevorsteher Arthur Brunhart. Ohne die Unterstützung der Gemeinde Balzers, die dem Verein Kindertagesstätten Liechtenstein die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, wäre die KiTa Balzers wohl kaum 20 Jahre alt geworden. Seit dem Umzug 2012 in das Gebäude am Alberweg 11 steht den Kindern mehr Platz zur Verfügung. Die Räume strahlen Wärme und Behaglichkeit aus und geben den Kindern ein Gefühl der Geborgenheit und Ruhe. Die Lage des Hauses neben der Schule ist geradezu optimal. Dafür bedankte sich Daniela Meier im Namen aller Kinder, aber auch im Namen der Mitarbeiterinnen bei der Gemeinde ganz herzlich. «Wir freuen uns, dass uns die Gemeinde Balzers in unseren Anliegen unterstützt und vertraut.»

Qualifizierte Betreuung

In der KiTa Balzers betreuen zurzeit drei gelernte Fachfrauen 40 Kinder im Alter zwischen einem und 14 Jahren. Ihnen zur Seite stehen eine Lernende, eine Praktikantin, eine Köchin und eine Aushilfe. Der Verein ist auch stolz darauf, dass in der KiTa Balzers seit bald drei Jahren ein Kind mit einer Behinderung betreut wird und viel in der Gruppe mit anderen Kindern profitieren kann.

Lange Warteliste

Die KiTa Balzers war und ist sehr gut belegt. Die Warteliste ist lang. Daher ist der Wunsch nach wie vor gross, in Balzers eine zweite Gruppe einrichten zu können und die Kinder ab dem Kindergartenalter separat zu betreuen. Leider ist dies im Moment nicht möglich, weil die Regierung einen allgemeinen Ausbaustopp der Kindertagesstätten im ganzen Land anordnete. Der Verein Kindertagesstätten Liechtenstein gibt die Hoffnung aber nicht auf und wird mit der Regierung in Kontakt bleiben, damit nicht zuletzt die KiTa Balzers ihre Tätigkeit in gewohnt hoher Qualität noch viele Jahre weiterführen kann.

75 Jahre Pfadfinder

Die Pfadfinderbewegung Gutenberg Balzers feiert 2013 ihr 75-jähriges Bestehen. Grund genug, dieses stolze Jubiläum gemeinsam mit der Bevölkerung im Rahmen verschiedener Aktivitäten und Veranstaltungen zu begehen.

Das Jahr 2013 steht für die Pfadfinder der Abteilung Gutenberg Balzers ganz im Zeichen ihres 75-jährigen Jubiläums. Ein ausführlicher Rückblick auf diese 75 Jahre lässt sich im Jubiläumsbuch nachlesen, welches am 14. De-

zember 2013 im Alten Pfarrhof vorgestellt werden wird. Die Zeit bis dahin ist ausgefüllt mit verschiedenen Jubiläumsveranstaltungen, zu welchen auch alle «Nichtpfadfinder» herzlich eingeladen sind, um damit allen Interessierten einen Einblick in die Welt der Pfadfinder zu ermöglichen.

Das erste Highlight des laufenden Jubiläumsjahrs liegt bereits in der Vergangenheit. Am Pfingstsonntag, 19. Mai 2013, wurde auf dem Lagerplatz Oberackerle während des traditionellen Pfingstlagers der 75-Jahr-Gedenkstein eingeweiht. Pfarrer Christian Schlindwein führte durch die feierliche Zeremonie, die bei schönem Wetter vor zahlreichen Gästen aus der ganzen Gemeinde stattfand.

Zahlen und Fakten

Die Pfadfinderbewegung Gutenberg Balzers zählt über 100 aktive Mitglieder, verteilt auf fünf Altersstufen. Geleitet wird sie von einem Abteilungsrat mit fünf Mitgliedern und zehn Funktionären für diverse Aufgaben (Coach, Büsslewart, Materialwart, Pfadiballteam). Sie ist damit einer der grösseren Vereine in der Gemeinde.

Ziele und Werte

Das Ziel der traditionsbewussten Pfadfinderbewegung liegt darin, ihren Mitgliedern schon früh Werte zu vermitteln, welche über die Jugendzeit hinaus ein Leben lang erhalten bleiben. Dieses Ziel steht in engem Zusammenhang mit den Worten des Gründers der Pfadfinder, Robert Baden-Powell: «Versucht, die Welt ein bisschen besser zu verlassen, als ihr sie angetroffen habt.»





Durch zahlreiche Aktivitäten im Lebensraum Natur, spielerisches Lernen bei gemeinsamen Teamaktivitäten und durch die frühe Übernahme von Verantwortung fördern die Pfadfinder ihre Mitglieder in Bezug auf Persönlichkeitsentwicklung, Selbstständigkeit und Leistungsbereitschaft. Dem Verein ist es ein Anliegen, dass seine Mitglieder eine eigene Meinung entwickeln und Sachverhalte kritisch zu hinterfragen in der Lage sind.

Aktivitäten

Die Höhepunkte im Pfadfinderjahr stellen die Lager an Pfingsten und im Sommer dar. Hier kann das während



den wöchentlichen Treffen erlernte Wissen beim Lagerbau, der Organisation von Programmpunkten und gemeinsamen sozialen Aktivitäten umgesetzt werden.

Die Pfadfinder sind aber auch oft bei Aktivitäten in der Gemeinde anzutreffen: So sorgen sie beispielsweise beim jährlich stattfindenden Suppentag für das leibliche Wohl der hungrigen Gästeschar oder führen am Jahrmarkt einen Stand mit Spezialitäten und Aktivitäten, die auch den ganz jungen Balznern zugänglich sind. Beim Waldputzen engagieren sich die Mitglieder aktiv für ihre Umwelt und das ökologische Wohl der Gemeinde. Ansonsten gehören die Fronleichnamsprozession, die Verteilung des Bethlehemlichts, der Deponie-Tag, der Glühweinausschank am Heiligabend, das monatliche Altpapiersammeln sowie der Pfadiball zu den fixen Terminen im Pfadjahr.

Auf diese Weise können die Pfadfinder den Bürgern der Gemeinde Balzers ein wenig von dem zurückgeben, was sie als Unterstützung für ihr Vereinsleben erhalten. In diesem Sinne bleibt zu hoffen, dass zahlreiche externe Besucher an den Jubiläumsveranstaltungen anzutreffen sein werden und gemeinsam mit der Pfadfinderbewegung ihr Jubiläum feiern.



Fischsterben im Aubach

Bei einem Feuerwehrkurs wurde am Freitag, den 12. April 2013 auf dem asphaltierten Parkplatz der Sportanlage in Balzers der Schaumeinsatz geübt. Dabei gelangte der Schaum über die Abflussschächte unbeabsichtigt in den Aubach (Äusserer Bach), wodurch ein Fischsterben ausgelöst wurde.

Der Übungsplatz wurde durch die Feuerwehr Balzers bestimmt. Es wurde dabei im Vorfeld versäumt, die Entwässerungssituation abzuklären. Da es sich um einen asphaltierten Platz handelt, wurde angenommen, dass die Entwässerung in die Kanalisation erfolgt. Auf dem Kanalisationsplan im Feuerwehrdepot ist das betroffene Gebiet nicht verzeichnet.



Zukünftig sollen derartige Unfälle verhindert werden, indem folgende Massnahmen umgesetzt werden:

1. Ausbildung zum Thema Gewässerschutz im Feuerwehrwesen
2. Umsetzung und Beüben des Gefahrenplanes der Generellen Entwässerungspläne
3. Definition der Auswahl der Arbeitsplätze mit den entsprechenden Stellen (Gemeinden/Ämter)
4. Anpassung des Leitfadens für die Sicherheit bei Brandbekämpfungsübungen
5. Allfälliger Ersatz des Übungsschaums durch ein verträglicheres Produkt (Marke, Typ)

Geschenkgutscheine von Balzers Aktiv

Unter dem Namen «Balzers Aktiv» besteht ein Verein, der mit gemeinsamen Werbeaktionen und attraktiven Ideen das Einkaufsleben in Balzers fördert und gestaltet. Die Mitglieder profitieren von den Kampagnen, Anlässen, Veranstaltungen und Wettbewerben, die der Verein organisiert, leitet und unterstützt.

Durch die inzwischen ansehnliche Mitgliederzahl können Anlässe wie Neugrüt-Erlebnis, Jahrmarkt und diverse Werbeaktionen mit wachsendem Engagement realisiert werden. Die Mitglieder von «Balzers Aktiv» haben ihren Geschäftssitz in Balzers und setzen sich aus allen Branchen zusammen: Industrie, Gewerbe, Dienstleistungssektor, Detailhandel usw. «Balzers Aktiv», eine interessante Sache für Mitglieder und solche, die es noch werden wollen.

Nach dem Zusammenschluss mit der Balzner Dorfgemeinschaft im Jahr 2012 wurden bereits erste Projekte in Angriff genommen. Eines davon beinhaltet die Einführung von Geschenkgutscheinen, welche bei der Geschäftsstelle der Liechtensteinischen Landesbank in Balzers bezogen werden können. Damit erhält die Bevölkerung die Möglichkeit, Einkaufsgutscheine zu verschenken, welche in diversen Balzner Geschäften einlösbar sind. Gutscheine gibt es im Wert von 10, 20, 50 oder 100 Franken.

Der Verein «Balzers Aktiv» dankt der Liechtensteinischen Landesbank, der Wirtschaftskommission und der Verwaltung der Gemeinde Balzers für die Unterstützung zur Realisierung der Einkaufsgutscheine.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Balzers Aktiv
Präsidentin
Rositta Vogt
E-Mail: info@alvosana.com
Telefon (P): 00423 380 02 25
Handy: 00423 791 79 29



Umweltpotzete

«Metanand für a suubere Sach» hiess es anlässlich der Umweltpotzete, bei der gegen 100 Freiwillige auf dem Gemeindegebiet liegendebliebenen Abfall einsammelten.

Am 23. März 2013 fand die zweite länderübergreifende Umweltpotzete in sechs Werdenberger und sieben Liechtensteiner Gemeinden statt. Mit dem Ziel, die Bevölkerung und vor allem die Schüler schon im Vorfeld dieser Aktion zu sensibilisieren, wurde an den Schulen mittels Poster auf das Thema Littering (achtloses Wegwerfen und Liegenlassen von Abfall auf öffentlichem Grund) hingewiesen.

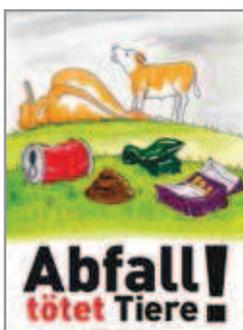
Für die Gemeinde Balzers, welche das erste Mal mit dabei war, gingen ca. 100 freiwillige Schüler und Eltern mit an den Start. Zusammen mit den Werkhof-Mitarbeitenden wurden Wege, Wiesen und Felder sowie Waldränder von herumliegendem Abfall befreit. Insgesamt wurden in allen 13 Gemeinden mehr als 4'200 Kilogramm liegendebliebener Abfall eingesammelt. Nach der erfolgten Umweltpotzete offerierte die Gemeinde Balzers allen Helferinnen und Helfern einen kleinen Imbiss.

Die Umweltkommission dankt der Gemeinde Balzers, den Werkhof-Mitarbeitenden sowie natürlich allen Freiwilligen herzlich für ihren geleisteten Einsatz. Die nächste gemeinsame Umweltpotzete findet im Frühjahr 2015 statt.



Abfall tötet Tiere

Achtlos weggeworfene Aludosen können zu einer tödlichen Gefahr für Kühe werden, wenn sie in Wiesen in die Klingen von Mähmaschinen geraten und zerkleinert bzw. zerfetzt im Futter der Tiere landen. Die scharfen Metallsplitter der Dosen führen im Magen der Kühe zu schmerzhaften Verletzungen, welche dazu führen können, dass die Tiere qualvoll verenden.



Dies könnte einfach vermieden werden: Wenn schon nicht auf Getränke aus Aludosen verzichtet werden kann, dann finden wir hier in Balzers genügend Abfallkübel, um diese zu entsorgen. Noch besser ist es, die Dosen in der Abfalldeponie zu entsorgen oder in die Geschäfte zurückzubringen. So können wir unsere Umwelt schützen!

Feuerwehr Grundkurs 2013

Vom 10. bis 13. April fand in Balzers der erste Teil des vom Amt für Bevölkerungsschutz jährlich angebotenen Einführungskurses für Feuerwehrleute statt. Ende Oktober folgt danach ein Aufbaukurs, welcher ebenfalls in Balzers stattfinden wird.

Das Amt für Bevölkerungsschutz bietet jedes Jahr Einführungskurse an, bei welchen neue Feuerwehrmitglieder im Rahmen eines Basis- sowie eines Aufbaukurses das Feuerwehr-Handwerk erlernen. Ihre Eindrücke vom diesjährigen Basiskurs in Balzers haben die Feuerwehrmänner Andreas Büchel, Fabian Frick, Samuel Gstöhl, Christoph Eberle und Benjamin Zäch wie folgt geschildert.

Erster Tag

Am ersten Tag des Grundkurses, der in Balzers stattfand, begrüßten uns die Kursleiter und Vorgesetzten beim gemeinsamen Appell. Zuerst wurden wir in Klassen eingeteilt

und konnten uns bei einem «Eisbrecher» kennen lernen. Die simple Aufgabe bestand darin, Wasser aus dem nahegelegenen Bach in ein Fass zu transportieren. Hierfür waren kreative Lösungen gefragt.

Anschliessend ging es gleich richtig los. Als Erstes lernten wir, wie man einen Hydranten richtig bedient, und wie eine Unfallstelle richtig abgesperrt wird. Nach dem stärkenden Mittagessen konnten wir dann die verschiedenen Verbraucher wie Strahlrohr oder Wasserwerfer kennen lernen und gebrauchen. Nach diesem ersten langen Tag, an dem wir schon viel gelernt hatten, waren wir froh, ins Bett gehen zu können.

Zweiter Tag

Der nächste Morgen begann mit dem Satz: «Gestern war gemütlich, heute wird's streng!». Die Klassen teilten sich gemäss Programm auf verschiedene Stationen im ganzen Dorf auf. Während einige auf dem Parkplatz der Sportanlage Rheinau Leitungen verlegten, übten andere Leiterstellungen. Wieder andere lernten das TLF (Tanklöschfahrzeug) kennen oder mussten in die WGA (Wärmegewöhnungsanlage) nach Vaduz, um sich an Hitze (100° C+) und Rauch zu gewöhnen. Spätestens da kam auch der Letzte ins Schwitzen.

Dritter Tag

Am dritten Tag verteilten wir uns nach dem Appell wieder auf die verschiedenen Stationen. Unter anderem wurden wir mit der Motorspritze vertraut gemacht und



pumpten Wasser aus einem Bach. Nach einem guten Mittagessen konnten wir auf dem Parkplatz des Sportplatzes einen Schaumteppich legen und mehrere Löschangriffe mit Löschschaum durchführen. Danach wurde ein Klassenwettkampf durchgeführt, bei dem wir einen kompletten TLF-Aufbau machen mussten und die Zeit gestoppt wurde. Die Schnellsten benötigten für die Aufgabe nur zwei Minuten, was sehr schnell ist, wenn man bedenkt, was alles aufgestellt werden musste. Danach gab es eine kurze schriftliche Prüfung über das Gelernte. Zum Abschluss des Tages hielt Toni Göldi einen sehr interessanten Vortrag über Öl- und Chemiewehr sowie Strahlenschutz.

Vierter Tag

Am Samstag, dem letzten Kurstag, war es dann soweit. Alles Gelernte musste eingesetzt werden. Am Morgen fuhren wir nach Vaduz zur WGA, wo ein Autounfall auf dem Gelände simuliert war. An diesem Unfall war ein Tankwagen beteiligt, den es zu kühlen galt. Hierfür lernten wir den dreifachen Löschangriff und Brandschutz kennen. Mit Schaum und Wasser galt es nun, den Tank zu kühlen und den Brand zu löschen. Danach lernten wir auf der Deponie Altneugut den Umgang mit allen möglichen Typen von Feuerlöschern kennen. Nach wiederholtem Mittagessen kam es dann am Nachmittag zur grossen Schlussübung beim Bauernhof der Familie Frick in Balzers. Diese verlief sehr gut und schnell, worauf mit dem Rückzug begonnen wurde. Alle Teilnehmer halfen unseren Materialwarten beim Revidieren des Kursmaterials. Nach dem Abschlussappell und der Übergabe der

Kursbüchlein hatten wir den Grundkurs erfolgreich abgeschlossen. Nun gab es im Depot Speis und Trank, und man hatte noch viel Zeit, über die Erlebnisse zu reden.

Rückblickend ist nur Gutes von diesem Kurs geblieben, und wir möchten uns bei den Kursleitern und allen anderen Beteiligten für eine tolle Einführung ins Feuerwehrwesen bedanken.

Grossartiger Erfolg für den Turnverein Balzers

Der Turnverein Balzers gewann am Eidgenössischen Turnfest in Biel den einteiligen Vereinswettkampf mit einer Kombination aus Sprung- und Bodenübungen.

Im Juni trat die GETU-Gruppe des Turnvereins Balzers bei den Vereinswettkämpfen des Eidgenössischen Turnfests im Geräteturnen mit einer Kombination aus Sprung und Boden an. Ihre starke Darbietung wurde mit 9.75 von maximal 10 Punkten belohnt. Diese Note brachte die Balzner bei 78 teilnehmenden Vereinen in dieser Kategorie auf den sensationellen 1. Rang.

Der Erfolg der Balzner ist umso höher einzuschätzen, als an solch Eidgenössischen Turnfesten jeweils starke Sektionen aus der ganzen Schweiz teilnehmen. Der 1. Rang am Eidgenössischen Turnfest ist zweifellos der Höhepunkt eines überaus erfolgreichen Vereinsjahres.

Zu diesem tollen und beeindruckenden Resultat gratuliert die Gemeinde Balzers sehr herzlich!



Spielplatz Wanne

Nach erfolgter Erneuerung ist der Spielplatz Wanne am 20. Juni 2013 wieder eröffnet worden.

Der Spielplatz Wanne am Fuss der Burg Gutenberg befand sich über einen längeren Zeitraum in einem schlechten Zustand. Zahlreiche Geräte mussten in den vergangenen Jahren hintereinander abgebaut werden, da sie den wachsenden Sicherheitsbestimmungen nicht mehr gerecht wurden. Aus diesem Grund war der Spielplatz in letzter Zeit nur noch bedingt attraktiv und es bestand Bedarf nach einer Erneuerung.

Auch andere Spielplätze in Balzers sind in den vergangenen Jahren sukzessive erneuert worden. Da die Spielplätze Mariahilf und Heiligwies jeweils Bestandteil der Anlage eines Kindergartens sind, wurden sie jedoch mit einer höheren Priorität behandelt und der Erneuerung des Spielplatzes Wanne vorgezogen.

Die zentrale Lage mit der optimalen Ausrichtung und dem vorhandenen Baumbestand machen den Spielplatz Wanne allerdings zu einem beliebten Aufenthaltsort, so dass ausser Frage stand, ihn ebenfalls zu sanieren. Unterstützt wurde die Gemeinde hierbei durch eine anonyme Spende in der Höhe von CHF 50'000.00.

Der neu gestaltete Spielplatz ist am 20. Juni im Beisein von Balzner Kindern bei strahlendem Sonnenschein von Vorsteher Arthur Brunhart eröffnet und von Pfarrer Christian Schindwein mit Gottes Segen versehen worden.



Der Spielplatz ist in verschiedene Zonen gegliedert; im Bereich «Action und Bewegung» gibt es eine Action-Schaukel, ein Karussell und ein Trampolin. Im «Kleinkinderbereich» finden sich eine Spielburg, eine Rutschbahn, eine Kriechröhre und ein Sprachrohr und den Bereich «Klettern, Balancieren, Rutschen» füllen ein Balancierdrache, Kletter- und Netzlandschaften sowie ein Burgturm mit Rutsche aus. Vervollständigt wird das Angebot schliesslich durch einen Begegnungsplatz mit Tischgruppe.

Die verschiedenen Bereiche des Spielplatzes Wanne ermöglichen ein vielseitiges Bespielen für Kinder in den unterschiedlichen Alterskategorien. Dabei wird die Phantasie angeregt sowie die Motorik und Geschicklichkeit gefördert.





Balzner Kulturtag am 15. September

Kultur nicht nur passiv konsumieren, sondern aktiv leben und erleben ist das Ziel des Balzner Kulturtages, welcher von der Kulturkommission am 15. September 2013 veranstaltet wird und zu welchem die ganze Bevölkerung herzlich eingeladen ist.

Malerei, Töpferei, Musik und Gesang sind tragende Elemente unseres kulturellen Lebens. Auch Zauberei und Akrobatik fesseln uns Menschen seit jeher. Zudem halten die Völker der Erde seit frühester Zeit ihre Lebensweise und ihre Alltagskultur in Bildern und Texten fest. Daran hat sich kaum etwas geändert. Bloss die Methoden und die Hilfsmittel sind moderner geworden.

Diese Gegebenheit hat die Kulturkommission Balzers auf die Idee gebracht, einen abwechslungsreichen Kulturtag mit bunten und vielfältigen Angeboten durchzuführen. Dabei soll Kultur nicht auf passive Weise konsumiert, sondern aktiv gelebt und erlebt werden.

Alle Einwohnerinnen und Einwohner, ob klein oder gross, jung oder alt, haben anlässlich des Balzner Kulturtages die Möglichkeit, ihre bisher vielleicht verborgenen Fähigkeiten zu entdecken und sich in ungezwungenem Rahmen in verschiedenen Ateliers zu betätigen. Unter fachkundiger Leitung können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Talente z. B. im Malen, Töpfeln, Singen, Fotografieren oder Schreiben einsetzen und zu einem Werk vollenden.

Auch Essen und Trinken sind wesentliche Bereiche jeder Kultur. Erfreulicherweise haben sich Ausländervereinigungen bereit erklärt, die Besucherinnen und Besucher des Kulturtages mit feinen Spezialitäten zu verpflegen. Dazu werden einheimische Getränke angeboten.

Zum Abschluss des bunten Programms können das Erlebte und Erlernte vorgetragen und die entstandenen Kunstwerke besichtigt werden.

Die Kulturkommission Balzers lädt schon heute die ganze Bevölkerung zum aktiven Mitmachen ein und freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme. Das detaillierte Programm folgt.

Balzner Kulturtag

Sonntag, 15. September 2013
11 bis 18 Uhr
Beim Alten Pfarrhof

Betriebsbesichtigungen organisiert von der Wirtschaftskommission

Die Wirtschaftskommission der Gemeinde Balzers hat am 23. Mai 2013 Betriebsbesichtigungen bei der Stabag AG und der Büchel Blech AG durchgeführt. Weitere Veranstaltungen sind bereits geplant.

Mehr als 40 Unternehmerinnen und Unternehmer folgten der Einladung der Wirtschaftskommission der Gemeinde zur Besichtigung des neu erbauten Betriebsgebäudes der Stabag AG und Büchel Blech AG an der Landstrasse 21 und 23.

Die Veranstaltung fand am 23. Mai 2013 statt und wurde in einem ungezwungenen Rahmen durchgeführt. Ziel war es, Gewerbetreibenden, Handwerkern, Selbstständigen



gen und der Industrie in der Gemeinde Balzers die Gelegenheit zu geben, sich kennen zu lernen und auszutauschen oder auch neue Kontakte zu knüpfen. Beim anschliessenden Apéro bestand die Möglichkeit, aktuelle Fragen oder Probleme mit Gemeindeverantwortlichen zu besprechen.

Die Wirtschaftskommission plant, zukünftig in regelmässigem Turnus Veranstaltungen im erwähnten Rahmen oder mit einem interessanten Thema in der Gemeinde durchzuführen. Der nächste Anlass mit dem Thema «Arbeitgeberattraktivität aus der Perspektive Mitarbeiter und Unternehmen» ist am Donnerstag, den 7. November 2013, um 19.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal in Balzers vorgesehen.

Weitere Informationen

Wirtschaftskommission der Gemeinde Balzers
 Günter Vogt (Vorsitz)
 Aldo Frick, Bertram Frick, Brigitte Schlegel und Heini Vogt (Mitglieder)
 E-Mail: wirtschaft@balzers.li

Grossangelegte Rettungsübung im Alters- und Pflegeheim Schlossgarten

Im Rahmen einer grossangelegten Übung probten verschiedene Rettungsorganisationen im Alters- und Pflegeheim Schlossgarten den Ernstfall. Die Übung war ein voller Erfolg mit zahlreichen Erkenntnissen für allfällige Notfalleinsätze.

Am 2. Mai 2013 fand in Balzers eine grossangelegte Feuerwehr- und Rettungsübung statt. Die Feuerwehren von Balzers und Triesen sowie deren Jugendfeuerwehren, die Samariter von Balzers, Triesen und die Betriebsanität der OC Oerlikon Balzers AG sowie die Stützpunktfeuerwehr Vaduz mit einer Hubrettergruppe waren als Rettungsorganisationen beteiligt. Ebenso nahmen praktisch alle Mitarbeiter und die Heimleitung des APH Schlossgarten an der Übung teil. Sie waren teilweise als aktive Teilnehmer, als Beobachter oder aber als Figuranten in die Übung eingebunden. Alles in allem ergab sich eine stattliche Beteiligung aller Rettungs- und Hilfskräfte von ca. 165 Personen. Sichtlich grossen Spass hatten insbesondere die in die Übung integrierten Heimbewohner.





Grundsätzlich verfolgte die Übung das Ziel, im Verbund verschiedener Rettungs- und Hilfsorganisationen eine möglichst professionelle, geordnete Evakuierung des Alters- und Pflegeheims durchzuführen. Darüber hinaus sollte die Zusammenarbeit der beteiligten Rettungs- und Hilfsorganisationen gestärkt und die Zusammenarbeit mit der Heimleitung und dem Heimpersonal erprobt werden.

Die Einsatzkräfte wurden mit der folgenden schwierigen und realistischen Aufgabe konfrontiert: Im Aufenthaltsraum des APH Schlossgarten war ein Brand ausgebrochen, der sich innerhalb des Aufenthaltsraumes rasch ausbreitete. Die Atemgifte entwickelten sich vertikal bis zum zweiten Obergeschoss. Die Brandschutztüren wurden durch die Brandmeldeanlage automatisch geschlossen. Zum Zeitpunkt des Brandes waren ca. 24 Personen gefährdet, die gerettet werden mussten.

Beim Anrücken der diversen Feuerwehren und Rettungsorganisationen zum Alters- und Pflegeheim trat teilweise eine spürbare Hektik auf. Durch eine ruhige und auftragsbezogene Befehlsgabe gelang es der Einsatzleitung jedoch rasch, Ruhe in den Ablauf und die Arbeiten zu bringen. Mit gezielten und geübten Aktionen wurden die Aufgaben rasch und reibungslos gelöst.

Es liegt in der Sache, dass bei einer solchen Übung auch diverse kleinere Fehler und Probleme auftraten. Diese wurden am Schluss bei einer detaillierten Übungsbesprechung aufgedeckt. Die Ziele und Vorgaben der Übungsleitung konnten vollumfänglich erreicht werden.

Vor allem die Lehren aus dieser Übung werden die Rettungs- und Hilfskräfte aufarbeiten und in zukünftige Einsätze einfließen lassen. Aus Sicht der Rettungs- und Hilfskräfte war es ein interessanter und erfolgreicher Abend, wovon sich auch die zahlreich erschienenen Behörden und Zuschauer überzeugen konnten.



Verleihung der Ehrennadeln der Gemeinde Balzers

Am 25. Januar 2013 lud die Gemeinde zur Verleihung der Ehrennadel ein. Gemäss Statuten wird die Ehrennadel der Gemeinde Balzers in Silber und Gold an Personen verliehen, die 25 respektive 40 Jahre in einem im Interesse der Gemeinde Balzers und ihrer Bevölkerung wirkenden Verein tätig sind.

Insgesamt wurden 24 verdiente Vereinsmitglieder für ihre Vereinstreue geehrt. In einem feierlichen Rahmen konnten 18 Vereinsjubilare aus den Händen von Gemeindevorsteher Arthur Brunhart die Ehrennadel entgegennehmen.

Goldene Ehrennadel für 40-jährige Vereinsmitgliedschaft

Helmuth Büchel (Fussballclub)
Karl Büchel (Fussballclub)
Georg Nigg (Fussballclub)
Josef Risch (Fussballclub)*
Irmgard Schaedler (Samariterverein)*
Willy Vogt (Fussballclub)*

Silberne Ehrennadel für 25-jährige Vereinsmitgliedschaft

Barbara Frick (Harmoniemusik)
Georg Frick (Pferdesportverein)
Klemens Frick (Männergesangverein)
Beatrice Galbier (Schwimmclub)
Carole Gartmann (Pferdesportverein)
Emil Gstöhl (Pferdesportverein)
Werner Mayer (Pferdesportverein)
Helmut Nigg (Freiwillige Feuerwehr)
Jrène Röllin (Tennisclub)
Anton Vogt, Winkel 21 (Pferdesportverein)*
Anton Vogt, Ramschwagweg 4 (Pferdesportverein)
Erika Vogt (Pferdesportverein)
Fidel Vogt (Pferdesportverein)
Heinzpeter Vogt (Pferdesportverein)*
Martin Vogt (Harmoniemusik)
Norbert Vollmar (Männergesangverein)
Thomas Wolfinger (Schwimmclub)*
Wilfried Wolfinger (Pferdesportverein)

* bei der Verleihung abwesend (entschuldigt)



Mobbing – Stress – Burnout

Die Gesundheitskommission beschäftigt sich gegenwärtig mit den Themen Mobbing, Stress und Burnout. Diese begegnen uns fast schon tagtäglich in irgendeiner Weise, sei es in der Schule, am Arbeitsplatz, im Verein, in der Nachbarschaft oder im Internet (Cyber-Mobbing).

Auch wenn wir nicht persönlich betroffen sind, hören wir aus der näheren Umgebung immer wieder von Mobbing, von Stress oder von Burnout. Doch worum handelt es sich genau bei diesen Problemen, die den Betroffenen schwer zu schaffen machen und wie unterscheidet man sie?

Mobbing

Wikipedia definiert Mobbing folgendermassen: Mobbing steht im engeren Sinn für Psychoterror und im weiteren Sinn dafür, andere Menschen ständig bzw. wiederholt und regelmässig zu schikanieren, zu quälen und seelisch zu verletzen. Mit Mobbing wird beispielsweise versucht, Mitarbeiter aus dem Betrieb hinauszuekeln oder die Betroffenen durch Verbreitung falscher Tatsachen, die Zuweisung sinnloser Arbeitsaufgaben, Gewaltandrohungen, soziale Isolation oder ständige Kritik an der Arbeit fertig zu machen.

Wenn jemand von Mobbing betroffen ist, wäre es falsch, in Passivität zu verfallen und sich mit der Opferrolle abzufinden. Das Führen eines Tagebuches, rechtzeitig rechtliche und psychologische Beratung und Hilfe in Anspruch nehmen, Unterstützung durch Gespräche mit zuständigen Personen suchen oder sich um eine berufliche Veränderung umsehen sind hilfreiche Mittel, um Mobbing entgegenzuwirken.

Stress

Auch ohne Mobbing ist der Leistungsdruck in der Arbeitswelt heute gross und nicht alle sind ihm noch gewachsen. Die Arbeit sollte uns befriedigen und zu einem individuellen Wohlstand beitragen. Der Leistungsdruck kann aber auch krank machen. Wir verweisen dazu auf das neu erschienene Buch von Joachim Bauer «Arbeit – Warum unser Glück von ihr abhängt und wie sie uns krank macht».

Auch das Amt für Volkswirtschaft der Liechtensteinischen Landesverwaltung beschäftigt sich auf einigen Web-Seiten mit diesen Themen. Stress entsteht, wenn die qualitativen und quantitativen Anforderungen, die an die Person gestellt werden, höher sind als die Fähigkeiten, diese zu bewältigen. Stress ist ein Zustand, der mit dem Gefühl

verbunden ist, man könne die Situation nicht bewältigen. Eine vorübergehende hohe Anforderung bedeutet selten eine grosse Gefahr für die Gesundheit, aber andauernder Stress kann lebensgefährlich werden. Betriebe, die Leistung und Gesundheit verbinden sowie Arbeitsaufgaben und Arbeitsplatz optimal einrichten, fahren längerfristig am besten.

Burnout

Ein Burnout ist ein Erschöpfungssyndrom, das sich über längere Zeit schleichend durch Überforderung wie Stress entwickeln kann. Häufig trifft es gerade sehr engagierte Personen. Die Warnsymptome können ganz unterschiedlich sein: Subtile Vernachlässigung eigener Bedürfnisse, Beschränken sozialer Beziehungen auch in Zusammenhang mit der Arbeit, Versagensängste, Erleben von Anforderungen als Belastung, Unfähigkeit zur Entspannung, Veränderung des Gesundheitsverhaltens wie zu wenig Schlaf und Bewegung, unregelmässige Mahlzeiten, ungenügende Erholungspausen. Echte Symptome äussern sich durch den Verlust positiver Gefühle gegenüber Mitmenschen, häufig ärgerliches gereiztes Reagieren, das Reduzieren kognitiver Leistungsfähigkeit, emotionale Erschöpfung sowie diverse psychosomatische Beschwerden. Auch hier ist wichtig, rechtzeitig professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.

«Begegnung im Wald» Vorankündigung

Am Sonntag, 18. August 2013 veranstaltet die Gesundheitskommission Balzers von 9.00 bis 12.00 Uhr die Exkursion «**Begegnungen im Wald**».

Bewegung, frische Luft und Spiel sowie Informationen an verschiedenen Posten stehen auf einem Waldrundgang auf dem Programm. Ein Flyer mit weiteren Informationen folgt.

Wir freuen uns auf viele Balznerinnen und Balzner.



Jugendtreff Scharmotz

Auf vielfachen Wunsch der Scharmotz-Besucher und aufgrund der guten Erfahrungen im vergangenen Jahr hat der Jugendtreff seine Öffnungszeit am Freitag verlängert. Statt wie früher bis 21 Uhr ist der Scharmotz jetzt jeden Freitag bis 23 Uhr für die Jugendlichen offen.

Öffnungszeiten Scharmotz

Mi	13 – 20 Uhr
Do	17 – 20 Uhr
Fr	17 – 23 Uhr
Sa	14 – 20 Uhr

Vandalismus und Littering

Littering und Vandalismus sind Probleme, denen wir leider immer wieder begegnen. Auch im Jugendtreff Scharmotz haben wir uns mit diesen Themen befasst; wir sind auch manchmal selbst davon betroffen. Das Scharmotz-Team und Jugendliche haben sich deshalb in Balzers und anderen Orten in Liechtenstein auf die Suche nach «Vandalenakten» gemacht und diese fotografiert.

Die Fotos wurden für die Plakatbeiträge zur laufenden Vandalismuskampagne «Ganz schön cool – Gegen Vandalismus» verwendet. Gemeinsam wurde viel über Vandalismus und Littering diskutiert, auch über eigene «kleine Sünden» berichtet. Als gemeinsames Motto konnten wir uns auf «Machs be diar daham» und «Vandalismus Nein Danke» einigen.



Scharmotz mobil mit dem Bauwagen

Mit unserem Bauwagen sind wir ab jetzt mobil in Balzers unterwegs. So haben wir mit dem Bauwagen am Balzner Jahrmarkt unseren mobilen Jugendtreff aufgeschlagen. Ein weiterer fixer Standort ist beim Parkplatz vor dem Mehrzweckgebäude gleich neben dem Skaterplatz. Bei schönem Wetter könnt ihr uns dort finden. Genaue Infos zu den aktuellen Öffnungszeiten des Bauwagens sind auf unserer Facebook- oder auf unserer Website zu finden.

In der warmen Jahreszeit werden wir auch sonst mit unseren Velos oder per pedes mobil unterwegs sein. Erkennen kann man uns auf jeden Fall an den blauen Jacken und T-Shirts mit dem orangen Scharmotz-Aufdruck. Wenn ihr Fragen zur Freizeitgestaltung, Job oder Lehrstellensuche, unseren Jugendrechten und Jugendschutz habt, spricht uns einfach an ...

Informationen

Informationen von und über die Jugendarbeit sowie aktuelle Aktionen finden alle Interessierte unter www.scharmotz.li oder [scharmotz/facebook.com](https://www.facebook.com/scharmotz).



Dienstjubiläen

5 Jahre

Marco Rothmund
Mitarbeiter Werkgruppe, 1. Dezember 2012

Soraya Manni-Frick
Mitarbeiterin Reinigung, 1. Januar 2013

Bettina Reiter-Rüegger
Mitarbeiterin Reinigung, 1. Januar 2013

Sonja Wolfinger
Hilfsmesmerin, 1. Januar 2013

10 Jahre

Mario Vogt
Mitarbeiter Werkgruppe, 10. April 2013

25 Jahre

Herta Frick
Mitarbeiterin Reinigung, 13. April 2013

Austritte

Dominik Frick
Mitarbeiter Werkgruppe, 31. Januar 2013
(Lehrabgänger befristet)

Ruth Spirig
Hilfsmesmerin, 28. Februar 2013

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die geleisteten Dienste zum Wohl der Gemeinde und alles Gute für die Zukunft.

Bei den Daten und Mutationen der Rubriken «Gemeindeverwaltung» und «Menschen» wurde der Zeitraum von Dezember 2012 bis und mit April 2013 berücksichtigt.

Geburten

- 2.12.2012 **Anna Sofia** des Thomas und der Monika Hasler-Hager
- 7.12.2012 **Basil Arthur Balthasar** des Thomas Vogt und der Bettina Marxer-Mathys
- 23.12.2012 **Milias Ben** des George und der Esther Raytchev-Röthlisberger
- 4.1.2013 **Linard Andri** des Andreas und der Jeannine Nigg-Held
- 12.1.2013 **Etienne Jakob** des Hans Urs und der Ariane Kobelt-Vogt
- 12.1.2013 **Joel Leon** des Patrick und der Denise Markart-Hasler
- 15.1.2013 **Elijah David** des David und der Sandra Feldmann-Rothmund
- 22.1.2013 **Lucian** des Sandro und der Jeanine Parata-Schädler
- 1.2.2013 **Jan Massimo** des Marc Ruhe und der Rosaria Ceravolo
- 1.2.2013 **Lina** des Michael Meier und der Alexandra Camenisch
- 14.2.2013 **Mia-Andrina Sylvie** des Valentino Zompi und der Pierina Frick
- 14.2.2013 **Tenzin Gyese** des Zhaxidunzhu und der Tenzin Wangmo Mönkangsar
- 20.2.2013 **Svenja** des Patrick Gschwend und der Janine Wolfinger
- 28.2.2013 **Elias** des Tobias und der Ruth Wolfinger-Seiler
- 2.3.2013 **Aiowa Yuma** des Daniel Hermann und der Natacha Büchel
- 25.3.2013 **Valentino** des Domenico und der Elisabetta Iozzo-Coccolioniti
- 26.3.2013 **Kaya** des Markus und der Doris Büchel-Lieberherr
- 26.3.2013 **Stefanie Marie** des Gerhard und der Maria Wille-Eugster
- 28.3.2013 **Jonas** des Michael und der Monika Kieber-Foser
- 3.4.2013 **Gwenda Marie** des Klaus und der Steffi Gruhl-Forberger
- 30.4.2013 **Dion** der Nadire Dzelili

Goldene Hochzeiten

- 27.12.2012 Rolf und Brigitte Hoffmann-Friedrich, Schliessa 22
- 12.1.2013 Louis und Helene Frick-Müller, Fürstenstrasse 35
- 19.1.2013 Kuno und Melita Frick-Kaufmann, Kreuzstrasse 8
- 14.2.2013 Anton und Gerda Gstöhl-Grissemann, Gärten 30
- 18.2.2013 Marzell und Wilma Kohler-Heim, Egerta 10

Geburtstage

80 Jahre

- 18.1.2013 Anna Gstöhl, Finne 37 († 22.3.2013)
- 11.2.2013 Kaspar Foser, Gatter 8
- 20.2.2013 Magdalena Nigg, Stadel 39
- 19.3.2013 Thea Eberle, Pädergross 31
- 25.3.2013 Maria Gassner, Zwischenbäch 9
- 25.3.2013 Lucio De Biasi, Gnetsch 1
- 17.4.2013 Katharina Vonbun, Elgagass 15

85 Jahre

- 10.12.2012 Ferdinand Nigg, Säss 8
- 19.1.2013 Josef Nipp, Gärten 48
- 23.1.2013 Frieda Büchel, Unterm Schloss 58
- 23.4.2013 Anna Frick, Alte Churerstrasse 24

90 Jahre

- 27.12.2012 Melanie Frick, Unterm Schloss 80
- 15.1.2013 Albert Foser, Stadel 35
- 16.1.2013 Magdalena Kaufmann, Gatter 20

91 Jahre

- 23.1.2013 Wilhelm Wegmann, Böngerta 21
- 28.4.2013 Viktoria Vogt, Unterm Schloss 80

92 Jahre

- 17.1.2013 Thomas Büchel, Unterm Schloss 80
- 6.2.2013 Arthur Frick, Plattenbach 30

93 Jahre

- 16.12.2012 Luzia Zenhäusern, Lowal 31
- 14.1.2013 Maria Vogt, Mälsner Dorf 38
- 18.1.2013 Klara Vogt, Höfle 32
- 29.2.2013 Karoline Kuoni, Unterm Schloss 80

95 Jahre

- 24.3.2013 Josef Von Rickenbach, Burgweg 8

Vermählungen

- 12.12.2012 Hubert Pöhl und Veronika Ackermann
- 12.12.2012 Josua Gamper und Monika Wolfinger
- 12.12.2012 René Kistler und Sarah Foser
- 21.12.2012 Andreas Nigg und Jeannine Held
- 16.1.2013 Abimael Cardenas Marban und Kerstin Vogt
- 30.1.2013 Sandro Maierhofer und Alexandra Frick
- 1.2.2013 Gerhard Wille und Maria Eugster
- 13.2.2013 Fatlum Isahu und Magdalena Göldi
- 13.3.2013 Roman Rauper und Peggy Horn
- 19.4.2013 Martin Nigg und Bernadett Fülep
- 19.4.2013 Kurt Jeitziner und Margrith Schwendener

Einbürgerungen

Erleichterte Einbürgerung infolge Eheschliessung

Maja Linda Delarue, Goldene-Boosgasse 21, Eschen
 Erdem Pekesen, Plattenbach 9, Balzers

Erleichterte Einbürgerung aufgrund von Artikel 18 des Gemeindegesetzes

Verena Schwarz-Sele, Gärten 35, Balzers
 August Schwarz, Gärten 35, Balzers

Erleichterte Einbürgerung infolge längerfristigem Wohnsitz

Marco Corrado, Elgagass 7, Balzers
 Janine Ella Kaufmann, Mälsner Dorf 31, Balzers
 Carolyn Nushöhr, Mariahilf 40, Balzers
 Özge Sahin, Fürstenstrasse 41, Balzers
 Gregor Karl Schrittwieser, Taleze 43, Balzers

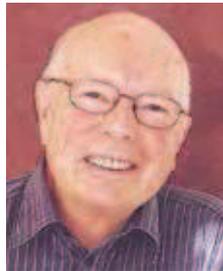
In Memoriam



Christina Büchel-Bühler
 11.5.1949 – 21.11.2012



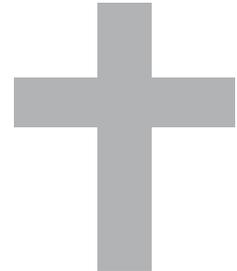
Maria Anna Lampert
 9.5.1960 – 10.12.2012



Andreas Brunhart
 15.4.1936 – 14.12.2012



Gertrud Kofler-Vogt
 23.11.1940 – 12.1.2013



Kätheli Baumann-
 Rindlisbacher
 28.9.1924 – 29.1.2013



Anna Vogt
 26.5.1921 – 30.1.2013



Pius Caduff-Frick
 19.9.1943 – 4.2.2013



Bruno Vogt
 29.5.1949 – 16.2.2013



Marlen Nigg
 29.10.1934 – 6.3.2013



Anna Gstöhl-Kaufmann
 18.1.1933 – 22.3.2013



Rudolf Heim-Foser
 26.5.1932 – 26.3.2013



Josef Roth-Good
 22.11.1932 – 9.4.2013



Xaver Heidegger
 18.3.1955 – 24.4.2013

Veranstaltungskalender



BALZERS

Juli

5. – 9.7.2013

Haus Gutenberg – Wallfahrt nach La Salette

5.7.2013

Alter Pfarrhof

Alter Pfarrhof - Ausstellungseröffnung «Allzeit bereit! 75 Jahre Pfadfinderbewegung Gutenberg Balzers»

5.7.2013

Innenhof Burg Gutenberg

Kultur-Treff Burg Gutenberg – Wiener Abend

6. – 13.7.2013

Haus Gutenberg

Haus Gutenberg – Sommerliche Fastentage

6.7.2013

Innenhof Burg Gutenberg

Kultur-Treff Burg Gutenberg – Herbert Pixner Projekt

7.7.2013

Alter Pfarrhof

Alter Pfarrhof - Reiseziel Museum! Familienprogramm

August

4.8.2013

Alter Pfarrhof

Alter Pfarrhof - Reiseziel Museum! Familienprogramm

7. – 11.8.2013

Haus Gutenberg

Haus Gutenberg – "Die Blume in meiner Hand ..." Ikebana – für AnfängerInnen und Fortgeschrittene

10.8.2013

Innenhof Burg Gutenberg

Kultur-Treff Burg Gutenberg – Don & Giovanni

13.8.2013

Alter Pfarrhof

Erwachsenenbildung - Gitarrenkurs für Anfänger

17.8.2013

Sportanlagen Rheinau

Jungmannschaft Balzers – Fest

17.8.2013

Innenhof Burg Gutenberg

Kultur-Treff Burg Gutenberg – Mexikanischer Abend

18.8.2013

Gesundheitskommission – "Begegnungen im Wald"

19.8.2013

Gemeindesaal Balzers

Samariterverein Balzers – Blutspendeaktion

22.8.2013

Erwachsenenbildung – Fingerfood für Gäste

24.8.2013

Erwachsenenbildung – Kräuter erkennen, ernten und verarbeiten

24.8.2013

Haus Gutenberg

Haus Gutenberg – "Wir trauen uns" – Impulstag für Brautpaare

24.8.2013

Pfarrkirche St. Nikolaus

Haus Gutenberg – "Licht und Leben" – Die Balzner Pfarrkirche

25.8.2013

Erwachsenenbildung – Tanzkurs für leicht Fortgeschrittene

29.8.2013

Erwachsenenbildung – Perlenknüpfen, Vegan Kochen

31.8.2013

Haus Gutenberg – Wallfahrt nach Rankweil

31.8.2013

Sportanlagen Rheinau

Gemeindesportfest

September

1.9.2013

Alter Pfarrhof

Alter Pfarrhof - Reiseziel Museum! Familienprogramm

1.9.2013

Kleiner Gemeindesaal

Verein Int. Münzenbörse im FL – 20. Münzenbörse

2./6.9.2013

Erwachsenenbildung – Zumba Fitness

3.9.2013

Haus Gutenberg

Haus Gutenberg – Religiöse Bildung in pluraler Gesellschaft

4./5.9.2013

Haus Gutenberg

Haus Gutenberg – 60 +(+) Jetzt geht's los!

5.9.2013

Erwachsenenbildung – Verführerisch vegetarisch kochen

7.9.2013

Haus Gutenberg

Haus Gutenberg – Tanztag Gutenberg

7./14./21.9.2013

Gemeindesaal

Liechtenstein Musical Company – Highlights

9.9.2013

Haus Gutenberg

Haus Gutenberg – Häusliche Betreuung & Pflege

10./17.9.2013

Erwachsenenbildung – Florales Gestalten

11.9.2013

Haus Gutenberg

In der Bibel lesen – Bibelrunde mit P. Walter Sieber

12.9.2013

Erwachsenenbildung – Sushi zubereiten

14.9.2013

Mehrzweckgebäude

Tag der offenen Tür im Kulturgüterdeopt

14./15.9.2013

Turnhallen

Turnverein Balzers – Landesmeisterschaft Geräteturnen

15.9.2013

Alter Pfarrhof

Kulturkommission – Balzner Kulturtag

Öffnungszeiten und Telefonnummern

Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag	8.00 bis 11.30 Uhr 13.30 bis 17.00 Uhr
--------------------	---

Alter Pfarrhof

Freitag	16.00 bis 20.00 Uhr
Samstag und Sonntag	14.00 bis 18.00 Uhr

Bibliothek

Montag	15.00 bis 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	15.00 bis 17.30 Uhr
Freitag	15.00 bis 18.30 Uhr
Schulferien	jeweils am Freitag 17.00 bis 18.30 Uhr

Hallenbad

Montag bis Freitag	12.00 bis 21.30 Uhr
Samstag	13.00 bis 16.30 Uhr
Sonntag und Feiertage	11.00 bis 16.30 Uhr

Kehricht- und Sperrgutabfuhr

Kehricht- und Grünabfuhr Jeden Dienstag

Altpapier-Sammlungen Jeden letzten Samstag im Monat (ausser Juli)

Deponie Altneugut

Montag bis Freitag	13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag (1.4. bis 31.10.)	8.00 bis 12.00 Uhr
	13.00 bis 16.00 Uhr
Samstag (1.11. bis 31.3.)	13.00 bis 16.00 Uhr

Wertstoffsammelstelle Neugrüt

Montag, Mittwoch und Freitag	geschlossen
Dienstag und Donnerstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr

Telefon-Nummern

Gemeindeverwaltung

Gemeindevorstellung, Gemeindesekretariat	388 05 05
Fax	388 05 08
E-Mail	info@balzers.li
Internet	www.balzers.li
Einwohnerkontrolle	388 05 05
Gemeindekasse, Steuerkasse	388 05 05
Fax	380 01 60
Gemeindebauverwaltung	388 05 30
Gemeindepolizei	388 05 05 / 079 697 33 26
Gemeindesaal	384 13 44
Saalwart	079 344 59 16

Gemeindedienststellen

Alter Pfarrhof	384 01 40
Bibliothek	384 24 29
Deponie Altneugut	384 24 72
Feuerwehrkommandant	384 13 06
Feuerwehrkommandant-Stv.	384 26 05
Hallenbad und Turnhalle	384 10 79
Jugendtreff Scharmotz	384 33 20
Pfarramt	384 12 18
Sportanlage Rheinau	384 17 67
Vermittler Remo Vogt	388 07 61
Waldwerkstatt	384 23 80
Wasserwerk	384 13 68 / 079 432 37 63
Werkgruppe Magazin	384 31 65
Wertstoffsammelstelle Neugrüt	384 33 68

Schulen

Primarschule Iramali	384 11 87
Realschule	380 00 91

Hauswartung Schulen

Heimo Vogt	078 757 90 33
Peter Witzig	079 438 24 29
Günther Wolfinger	079 634 07 87

Kindergärten

Kindergarten Heiligwies	384 25 58
Kindergarten Iramali	384 11 35
Kindergarten Mariahilf	384 31 22

Spielgruppe Balzers

Monika Frigg	384 31 53
Doris Nipp	384 23 04
Karin Vogt	384 10 34
Ilona Foser-Clever (Waldspielgruppe)	384 14 85

Kranken- und Altersbetreuung

Familienhilfe, Quadera 1 / Mahlzeitendienst	384 21 18
Gemeindekrankenpflege (Spitex)	384 36 36
Alters- und Pflegeheim Schlossgarten	388 13 13

Ärzte

Dr. med. Bürzle und Jehle	384 15 16
Dr. med. Ulrike und Andreas Deckert	384 27 20
Dr. med. Anton und Tonio Wille	384 23 23

Zahnärzte

Praxis Dr. med. dent. Stefan Büchel	384 27 80
Praxis Dr. med. dent. Alban Vogt	384 11 71

Notrufnummern

Ärztlicher Notfalldienst	230 30 30
Allgemeiner Notruf	112
Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Spital Vaduz	235 44 11

Herausgeberin: Gemeinde Balzers

Verantwortlich für den Inhalt: Arthur Brunhart, Gemeindevorsteher

Redaktionelle Betreuung: editio text+publikation

Korrektorat: Gemeinde Balzers, Hildegard Wolfinger

Grafische Gestaltung: Neuland.li

Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Fotos: Markus Burgmeier, Familienhilfe Balzers, Gemeinde Balzers, Rainer Kühnis, Liechtensteiner Vaterland, Liechtensteiner Volksblatt, Jutta Lutz-Diem, Daniela Meier, Walter Nobel, Daniel Ospelt, Redaktiv, Daniel Schwendener, Klaus Stark, Markus Tschugmell, Günter Vogt, Hanspeter Vogt, Mario Vogt, Martin Walser, Michael Zanghellini

Swiss Climate
Klimaneutral
gedruckt 
SC2013062702 • www.swissclimate.ch



Mix
Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SQS-COC-100080
© 1996 Forest Stewardship Council